

# Statistische Mitteilungen

betreffend den

## Kanton Zürich.

---

### Heft 119.

---

Herausgegeben

vom

**Kantonalen statistischen Bureau.**

---

Die Berufswahl der im Frühjahr 1914 aus der  
Volksschule ausgetretenen Schüler.

---

**WINTERTHUR.**

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1915.

# Publikationen des kantonalen statistischen Bureaus.

## Heft

- 1—4. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1867—1870.
5. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1870 mit alphabetischem Ortsverzeichnis.
6. Statistik der Berufsarten des Kantons Zürich nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1870.
- 7—14. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1871—1878.
15. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1878.  
Inhalt: 1. Gemeindefinanzstatistik 1877. 2. Landwirtschaftliche Statistik 1878. 3. Statistik der Obstbäume nach der Zählung in den Jahren 1877 und 1878. 4. Statistischer Jahresbericht der Direktion des Erziehungswesens im Schuljahr 1878/79. 5. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1878.
16. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1879.
17. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1879.  
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1879. 2. Gemeindefinanzstatistik 1878. 3. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1879. 4. Gemeindefinanzstatistik 1879. 5. Monatliche und jährliche Niederschlagsmengen auf den zürcherischen Regenstationen 1878 und 1879 mit Kärtchen.
18. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1880.
19. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1880.  
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1880. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1880. 3. Gemeindefinanzstatistik 1880.
20. Die Volkszählung im Kanton Zürich vom 1. Dezember 1880.
21. Berufs-Statistik. Die Bevölkerung des Kantons Zürich nach ihren Berufsarten auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1880.
22. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1881.
23. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1881.  
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1881. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1881. 3. Statistik der Berufsarten der Bevölkerung des Kantons Zürich 1880. 4. Statistik der gegenseitigen Hilfsgesellschaften und Krankenvereine im Kanton Zürich 1880. 5. Gemeindefinanzstatistik 1881.
24. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1882.
25. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1882.  
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1882. 2. Statistik der Geburten, Todesfälle und Trauungen 1882. 3. Gemeindefinanzstatistik 1882. 4. Statistik der Sparkassen im Kanton Zürich 1882.
26. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1883.
27. Statistische Beilage z. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates 1883.  
Inhalt: 1. Landwirtschaftliche Statistik 1883. 2. Bevölkerungsstatistik 1883. 3. Unfall-Statistik 1879—1883. 4. Gemeindefinanzstatistik 1883.
28. Statistik der Rechtspflege des Kantons Zürich 1884.
29. Landwirtschaftliche Statistik 1884.
30. Bevölkerungsstatistik 1884.
31. Gemeindefinanzstatistik 1884.
32. Landwirtschaftliche Statistik 1885.
33. Bevölkerungsstatistik 1885.
34. Gemeindefinanzstatistik 1885.
35. Ergebnisse der Vieh-, Güter- und Obstbaumzählung 1886.
36. Landwirtschaftliche Statistik 1886.
37. Gemeindefinanzstatistik 1886.
38. Bevölkerungsstatistik 1886.
39. Landwirtschaftliche Statistik 1887.
40. Gemeindefinanzstatistik 1887.
41. Bevölkerungsstatistik 1887.
42. Landwirtschaftliche Statistik 1888.

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlags.)

# Statistische Mitteilungen

betreffend den

## Kanton Zürich.

---

### Heft 119.

---

Herausgegeben

vom

**Kantonalen statistischen Bureau.**

---

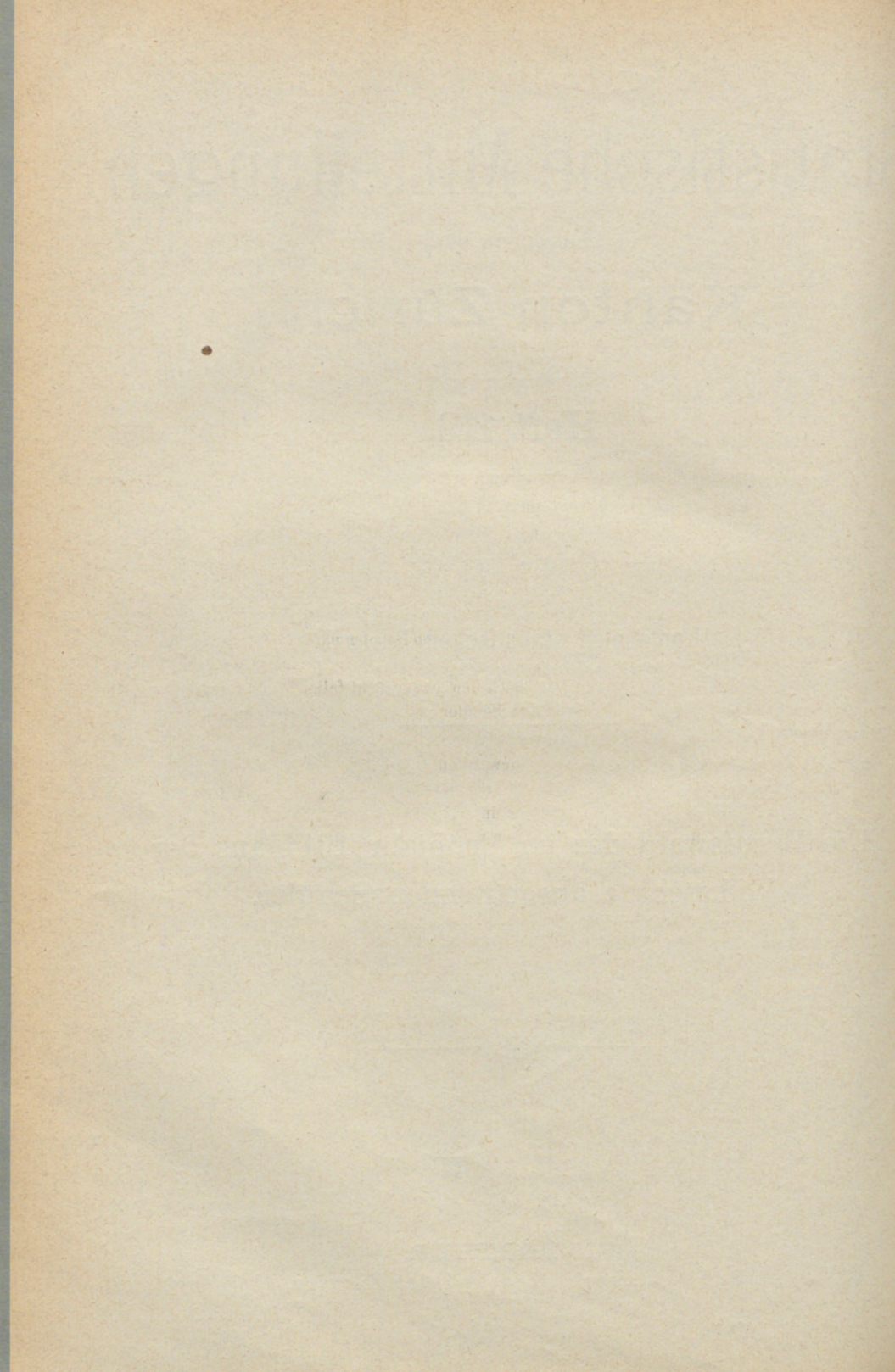
Die Berufswahl der im Frühjahr 1914 aus der  
Volksschule ausgetretenen Schüler.

---

**WINTERTHUR.**

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1915.



# Inhalt.

## Text-Teil.

	Seite
A. Die aus der Volksschule ausgetretenen Schüler nach ihren persönlichen Verhältnissen (Geschlecht, Geburtsjahr, Heimatsangehörigkeit und Geburtsort) und nach der Art und dem Maß der genossenen Schulbildung . . . . .	5
B. Die Berufswahl der ausgetretenen Schüler . . . . .	10

## Tabellarischer Teil.

1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen . . . . .	19
2. " " " " dem Geburtsjahr . . . . .	20
3. " " " " dem Heimatsort . . . . .	21
4. " " " " dem Geburtsort . . . . .	21
5. " " " " der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung . . . . .	22
6. Die ausgetretenen <b>Schüler</b> nach dem gewählten Beruf:	
a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten . . . . .	26
b) Die in Berufslehre eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten . . . . .	30
c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers . . . . .	36
7. Die ausgetretenen <b>Schülerinnen</b> nach dem gewählten Beruf:	
a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in den elterlichen Haushaltungsdienst eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten . . . . .	40
b) Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten . . . . .	44
c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers . . . . .	50
8. Summarische Darstellung nach Berufsgruppen und Art bezw. Ort der zukünftigen Betätigung . . . . .	54
9. Die in höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach Art der Schule . . . . .	58
10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach Art der Versorgung . . . . .	60



**A. Die aus der Volksschule ausgetretenen Schüler nach ihren persönlichen Verhältnissen (Geschlecht, Geburtsjahr, Heimats- und Geburtsort) und nach der Art und dem Mass der genossenen Schulbildung.**

Anlässlich der im Frühjahr 1914 auf Anordnung des Erziehungsrates zum zweiten Mal durchgeführten Erhebung über die Berufswahl der nach beendigter Schulpflicht aus der Volksschule ausgetretenen Schüler sind der mit der Bearbeitung beauftragten Stelle insgesamt 8077 Schülerzählkarten zugestellt worden. Da im Vorjahr nur 7119 Karten eingelangt waren, hat die Zahl der Schüler, über welche Angaben vorliegen, um 958 oder um 13,4% zugenommen, ein Resultat, das unzweifelhaft nicht so aufzufassen ist, daß tatsächlich die Zahl der Schulentlassenen in diesem Maße gestiegen ist. Vielmehr läßt sich vermuten, die Erhebung des Berichtsjahres sei mit etwas größerer Exaktheit durchgeführt worden als die vorjährige, und namentlich sei die Zahl derjenigen Schüler, die vor Absolvierung des der Volksschule gesteckten Lehrzieles austraten, genauer erfaßt worden.

Für diese Annahme spricht die nachstehende Ansscheidung der in beiden Jahren erhobenen Schüler nach den beiden Schulstufen und den zuletzt besuchten Klassen.

Primarschüler				Sekundarschüler			
	1913	1914	Zunahme Schüler %		1913	1914	Zunahme Schüler %
6. oder unt. Klasse	169	396	227 13,4	1. Klasse	37	67	30 81,0
7. Klasse	727	893	166 22,8	2. „	2176	2392	216 9,9
8. „	2571	2824	253 9,8	3. „	1439	1505	66 4,6
Zusammen	3467	4113	646 18,6	Zusammen	3652	3964	312 8,5

Die Zunahme ist demnach bei den Primarschülern mit 18,6% bedeutend größer, d. h. relativ mehr als doppelt so groß als bei den Sekundarschülern und namentlich bei den unteren Klassen besonders in die Augen fallend.

Trennt man die Gesamtzahl der Schüler beider Schulstufen nach dem Geschlecht, so ergibt sich eine Anzahl der Knaben von 3929 und der Mädchen von 4148. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zählkarten der Schüler um 523 oder 15,4% und der Schülerinnen um 435 oder 11,7% vermehrt. Der größeren Zunahme der Knaben entsprechend ist ihr Anteil an der Totalzahl der Ausgetretenen von 47,8% pro 1913 auf 48,6% pro 1914 gestiegen, während der Anteil der Mädchen gleichzeitig von 52,2% auf 51,4% zurückging.

Wie im Vorjahre ergibt sich wieder die Tatsache, daß das Maß der Schulbildung den Knaben reichlicher zugemessen wird als den Mädchen. Nach den Tabellen 1 und 2, die hierüber eingehenden Aufschluß geben, haben nämlich im Kanton von 100 Knaben 52,6 die Sekundarschule und nur 47,4% die Primar-

schule besucht. Immerhin ist das Übergewicht der ersteren gegenüber 1913 (54,8<sup>0</sup>/<sub>100</sub>) etwas reduziert worden. Von den Mädchen sind nur 45,7<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der höheren Sekundarschulbildung teilhaftig geworden, während sich 54,3<sup>0</sup>/<sub>100</sub> mit Primarschulbildung begnügen müssen. Auch hier tritt eine Verschlechterung zutage, indem von den pro 1913 entlassenen Mädchen wenigstens 48,1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> die Sekundarschule besucht hatten.

Aus der bezirkswisen Darstellung in Tabelle 3 ist namentlich hervorzuheben, daß in der Stadt Winterthur, wo die Sekundarschüler beider Geschlechter 66,8<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Schulentlassenen ausmachen, letzteren ein verhältnismäßig viel bedeutenderes Maß von Volksschulbildung zuteil wird als sonst überall im Kanton. In der Stadt Zürich und in den Landgemeinden dieses Bezirkes haben nur 53,6<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Schüler die Sekundarschule besucht. In den Landgemeinden des Bezirkes Winterthur und in Meilen und Horgen überwiegen die Sekundarschüler nur noch um ein geringes, während sie in den übrigen Bezirken und zwar besonders stark in Bülach, Andelfingen und Dielsdorf in der Minderheit sind.

Die Frage, in welchem Maße die Schüler im allgemeinen, wie die beiden Geschlechter im speziellen das durch beide Schulstufen gesteckte Lehrziel erreichten, findet ihre Beantwortung ebenfalls in den Tabellen 1—3. Nachdem die Ausscheidung der Schüler nach Klassen schon oben wiedergegeben worden ist, stellen wir im Nachstehenden die bezüglichen Verhältnisse in Relativzahlen und zwar nach den beiden Geschlechtern ausgeschieden fest.

Primarschule	Prozentanteil der Schüler der Abschlußklassen an der Gesamtzahl der Schulentlassenen	
	Knaben	Mädchen
6. oder untere Klasse . . . . .	11,9	7,7
7. Klasse . . . . .	24,1	19,8
8. „ . . . . .	64,0	72,5
Zusammen	100	100

Die Mädchen stehen demnach bedeutend günstiger da als die Knaben. Von ihnen haben nahezu drei Viertel das volle Lehrziel der Achtklassenschule erreicht; bei den Knaben sind nicht einmal zwei Drittel in dieser günstigen Lage. Besonders ungünstig präsentieren sich die Verhältnisse in der Stadt Zürich, wo rund ein Fünftel der Knaben und ein Siebentel der Mädchen die Primarschule nicht weiter als bis zur sechsten Klasse passierten. 51 Knaben und 34 Mädchen besuchten hier die Spezialklassen, welche der sechsten Klasse beigezählt sind. Insgesamt haben in Zürich nur 49,4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der aus der Primarschule ausgetretenen Knaben und 61,1<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Mädchen das vollständige Lehrziel der Achtklassenschule erreicht. In den Landgemeinden des Bezirkes Zürich, wo die Verhältnisse denen der Stadt am nächsten kommen, beträgt der Anteil der Achtklässler bei den Knaben wenigstens 56,6<sup>0</sup>/<sub>100</sub>, also über die Hälfte, und bei den Mädchen mit 68,8<sup>0</sup>/<sub>100</sub> über zwei Drittel. In den übrigen Bezirken haben zwischen 60,6<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Knaben (Meilen) bis 79,2<sup>0</sup>/<sub>100</sub> (Bülach) und 67,5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> der Mädchen (Meilen) bis 85<sup>0</sup>/<sub>100</sub> (Dielsdorf) die achte Primarschulklasse durchgemacht.

Bei den Sekundarschülern haben wir es mit einem besseren Schülermaterial zu tun; die Verteilung derselben auf die einzelnen Klassen dient in

der Hauptsache weniger als Maßstab, wie dem Lehrplan nachgekommen wird; sie zeigt vielmehr den Aufwand an Schulbildung, den ihnen ihre Eltern und Besorger zukommen zu lassen für nötig finden. Von den Schülern beider Geschlechter haben bei ihrem Austritt in Prozenten folgende Sekundarschulklassen besucht:

	Knaben	Mädchen
1. Klasse . . . . .	2,0	1,3
2. „ . . . . .	54,2	67,0
3. „ . . . . .	43,8	31,7
Zusammen	100	100

Der Besuch der dritten Klasse der Sekundarschule ist demnach in erheblich stärkerem Maße den Knaben zugänglich als den Mädchen, dagegen bleibt ein etwas größerer Prozentsatz der ersteren in der ersten Klasse stecken.

Betrachtet man die aus der Volksschule ausgetretenen Schüler nach dem Alter, so ist zunächst daran zu erinnern, daß bei normalem Lehrgang die zwischen dem 1. Mai 1899 und 30. April 1900 Geborenen der gesetzlichen Schulpflicht Genüge geleistet haben. Die die dritte Klasse der Sekundarschule besuchenden Schüler waren dann allerdings vor dem 1. Mai 1899 geboren. Die Ausscheidung der Austretenden nach dem Geburtsjahr, den beiden Schulstufen und nach dem Geschlecht ergibt folgende absolute und Verhältniszahlen:

geboren	Primarschüler				Sekundarschüler			
	Knaben	%	Mädchen	%	Knaben	%	Mädchen	%
vor 1898	2	0,1	1	0,0	61	2,9	41	2,2
1898	67	3,6	36	1,6	689	33,3	441	23,2
1899	1225	65,8	1501	66,7	1043	50,5	1040	54,8
1900	568	30,5	713	31,7	274	13,3	375	19,8
Zusammen	1862	100	2251	100	2067	100	1897	100

Wir entnehmen diesen Angaben, daß die Mädchen im allgemeinen weniger nachsitzen, d. h. die Schule über das gesetzliche Alter hinaus besuchen müssen, um das erstrebte Lehrziel zu erreichen. Betrachtet man aber die vorstehenden Angaben speziell von dem Standpunkte aus, daß es sich um junge Leute handelt, die ins Berufs- bzw. Erwerbsleben übertreten, so tritt einem die Tatsache vor Augen, daß die Sekundarschüler nicht nur den Vorzug besserer Schulbildung, sondern auch etwas reiferen Alters aufzuweisen haben. Sie sind daher beim Übertritt in zwei verschiedenen Richtungen besser dran als die Primarschüler, und bei den Knaben macht sich dies noch etwas mehr geltend als bei den Mädchen.

Untersucht man die Primarschüler der einzelnen Klassen nach dem Alter, so ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß sogar unter denjenigen, welche das Lehrziel der acht Schuljahre nicht erreichten, sich solche befinden, die über das gesetzliche Alter hinaus die Schule besuchten. Nachstehende Angaben zeigen dies deutlich.

Geburtsjahr	Primarschüler (Knaben und Mädchen) austretend aus der					
	6. od. einer unt. Klasse	%	7. Klasse	%	8. Klasse	%
vor 1898 . . . . .	—	—	—	—	3	0,1
1898 . . . . .	13	3,3	29	3,2	61	2,2
1899 . . . . .	255	64,4	568	63,6	1903	67,4
1900 . . . . .	128	32,3	296	33,2	857	30,3
Zusammen	396	100	893	100	2824	100

Im allgemeinen muß aber gesagt werden, daß diese Stiefkinder der Volksschule, die nie zu einer abgeschlossenen Schulbildung gelangen, die Schule entschieden zu früh verlassen müssen, was ihrem Fortkommen im Erwerbsleben gewiß hinderlich sein muß.

Die Zahl der Sekundarschüler, die nach nur einjährigem Unterricht austreten, ist mit 67 oder 1,7% der Gesamtzahl sehr gering. Es ist aber nicht zu vergessen, daß es sich hier nur um solche handeln kann, welche die gesetzliche Anzahl von acht Schuljahren hinter sich haben, die also früher zurückversetzt wurden. Nach Klassen und Geburtsjahren verteilen sich die Sekundarschüler wie folgt:

Geburtsjahr	Sekundarschüler ausgetreten aus					
	Klasse 1	%	Klasse 2	%	Klasse 3	%
vor 1898 . . . . .	—	—	12	0,5	90	6,0
1898 . . . . .	3	4,5	170	7,1	957	63,6
1899 . . . . .	49	73,1	1576	65,9	458	30,4
1900 . . . . .	15	22,4	634	26,5	—	—
Zusammen	67	100	2392	100	1505	100

In den Tabellen 3 und 4 wird zur Anschauung gebracht, welche Stellung die entlassenen Schüler nach ihrer Heimatsangehörigkeit und nach ihrem Geburtsort am Orte, wo sie ihre Schulbildung empfangen bzw. abgeschlossen haben, einnehmen. Die Bedeutung der Fremdenfrage in unserem öffentlichen und wirtschaftlichen Leben ist uns bei den gegenwärtig sich abspielenden weltgeschichtlichen Ereignissen wieder einmal eindringlich vor Augen geführt worden und dürfte es angezeigt sein, auch diesem Teil der Erhebungen einige Betrachtungen zu widmen.

Nach den genannten Tabellen verteilen sich die Schulentlassenen nach Heimats- und Geburtsort wie folgt.

Von der Gesamtzahl der ausgetretenen Volksschüler sind:

	nach Heimat			nach Geburtsort			
	absolut	1914	1913	geboren	absolut	1914	1913
Bürger der Wohngemeinde . . . . .	2736	33,9	35,0	in der Wohngemeinde . . . . .	4934	61,1	62,3
and. Gemeinden des Kantons	1999	24,7	25,1	sonst im Kanton . . . . .	1837	22,7	21,3
anderer Kantone . . . . .	2097	26,0	25,5	in andern Kantonen . . . . .	894	11,1	11,1
Ausländer . . . . .	1245	15,4	14,4	im Ausland . . . . .	412	5,1	4,3
Zusammen	8077	100	100	Zusammen	8077	100	100

Die Bedeutung der nicht kantonsbürgerlichen Elemente ist demnach etwas gestiegen und auch die Kategorie der im Ausland geborenen Schüler weist gegenüber dem Vorjahr eine etwas verstärkte Besetzung auf. Trotzdem kann darauf hingewiesen werden, daß die Schüler sowohl hinsichtlich der Heimatsangehörigkeit wie der Gebürtigkeit dem Kanton näher stehen, als dies durch

die bezüglichen Verhältnisse der Gesamtbevölkerung bedingt ist. Von der 1910 gezählten Wohnbevölkerung des Kantons waren nämlich

nach Heimatsangehörigkeit		nach Geburtsort	
Bürger	in ‰	geboren	in ‰
der Wohngemeinde . . . . .	29,3	in der Wohngemeinde . . . . .	38,6
anderer Gemeinden des Kantons . . . . .	24,2	in andern Gemeinden des Kantons . . . . .	24,9
anderer Kantone . . . . .	26,2	in andern Kantonen . . . . .	20,5
Ausländer . . . . .	20,3	im Ausland . . . . .	16,0
Zusammen	100	Zusammen	100

Besonders deutlich tritt die engere Zugehörigkeit der Schulentlassenen zu ihrem Wohnort in der Ausscheidung nach dem Geburtsort zutage. Bei Zugrundelegung der Volkszählungsergebnisse von 1910 ergibt es sich, daß auf 1000 Bürger der Wohngemeinde 18,6 Absolventen der Volksschule, auf 1000 andere Kantonsbürger 16,4, auf 1000 andere Schweizer 15,9 und auf 1000 Ausländer 12,1 solcher kommen. Dieselbe Berechnung, nach der Gebürtigkeit durchgeführt, ergibt auf je 1000

in der Wohngemeinde geborene Einwohner . . . . .	25,4	entlassene Schüler
in andern Gemeinden des Kantons geborene Einwohner	14,6	" "
in andern Kantonen geborene Einwohner . . . . .	8,6	" "
im Ausland geborene Einwohner . . . . .	5,1	" "

Wenn man sich nun dafür interessiert, welchen Grad der Schulbildung die Schüler der verschiedenen Heimats- bzw. Gebürtigkeitskategorien im Kanton empfangen haben, so gelangt man zu folgenden Ergebnissen. Es haben besucht:

Heimatberechtigte	die Primarschule		die Sekundarschule		Sekundarschüler 1913 ‰
	absolut	‰	absolut	‰	
in der Wohngemeinde . . . . .	1279	46,7	1457	53,3	56,2
sonst im Kanton . . . . .	981	49,1	1018	50,9	50,2
sonst in der Schweiz . . . . .	1157	55,2	940	44,8	49,9
im Ausland . . . . .	696	55,9	549	44,1	43,6
<b>Gebürtige</b>					
in der Wohngemeinde . . . . .	2431	49,3	2503	50,7	53,9
sonst im Kanton . . . . .	977	53,2	860	46,8	46,5
sonst in der Schweiz . . . . .	514	57,5	380	42,5	46,0
im Ausland . . . . .	191	46,4	221	53,6	52,0
Zusammen	4113	50,9	3964	49,1	51,3

Wie im Vorjahr ergibt sich demnach wieder die Tatsache, daß die Sekundarschule der altansässigen Bevölkerung in stärkerem Maße zugänglich ist, als den sozial wohl etwas weniger günstig gestellten Schweizern aus andern Kantonen oder den Ausländern. Bei den in der Wohngemeinde Geborenen macht sich diese Begünstigung etwas weniger stark geltend als im Vorjahr. Auffallend ist das namhafte Überwiegen des Sekundarschulbesuches seitens der im Ausland geborenen Schüler sowohl im Jahr 1913 wie 1914. Da wir es hier offenbar mit einer ständigen Erscheinung zu tun haben, die zu der irrümlichen Auffassung Anlaß geben könnte, es handle sich um eine Begünstigung fremder Elemente, die den Kanton nichts angehen, mag eine noch etwas weiter gehende Ausscheidung der Schulentlassenen nach den in Betracht fallenden Gesichtspunkten folgen.

Geburtsort der austretenden Schüler	Schulstufe	Heimatsort der austretenden Schüler, Bürger							
		der Wohngemeinde		and. Gem. des Kantons		anderer Kantone		im Ausland	
		Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰	Zahl	‰
Wohngemeinde . . . . .	Prim.	1119	46,2	452	50,9	496	50,9	364	56,1
	Sek.	1304	53,8	436	49,1	478	49,1	285	43,9
And. Gem. d. Kantons	Prim.	123	54,4	466	48,7	260	58,2	128	61,8
	Sek.	103	45,6	491	51,3	187	41,8	79	38,2
Anderer Kanton . . . . .	Prim.	33	53,2	57	45,2	381	60,9	43	53,8
	Sek.	29	46,8	69	54,8	245	39,1	37	46,2
Ausland . . . . .	Prim.	4	16,0	6	21,4	20	40,0	161	52,1
	Sek.	21	84,0	22	78,6	30	60,0	148	47,9

Aus den vorstehenden Angaben geht hervor, daß die Ausländer, seien sie im Kanton oder außer dem Kanton geboren, mehrheitlich sich mit Primarschulbildung begnügen müssen. Auffallend ist aber und zwar sowohl im Vor- wie im Berichtsjahr, daß die im Ausland geborenen Kantonsbürger und andern Schweizer in weit überwiegender Anzahl die Sekundarschule frequentierten. Hier haben wir es unzweifelhaft mit Elementen zu tun, die speziell zum Zwecke des Besuchs unserer Sekundarschulen hierher kommen. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Schüler ist aber die Anzahl der hiefür in Betracht fallenden Schüler mit 73 (1913: 70) recht gering.

### B. Die Berufswahl der ausgetretenen Schüler.

Die Frage nach dem zukünftigen Beruf oder der Betätigung der ausgetretenen Schüler hat zu der Feststellung geführt, daß eine absolut und relativ erheblich größere Anzahl als im Vorjahr über diesen Punkt noch im unklaren ist. Es ergibt sich das aus nachstehenden Angaben:

Über die künftige Betätigung können noch keine Angaben machen

	Knaben	‰	Mädchen	‰
Primarschüler . . . . .	208	11,2	189	8,4
Sekundarschüler . . . . .	205	9,9	242	12,8
Zusammen	413	10,5	431	10,4
1913	251	7,4	365	9,8

Diese Tatsache kann nicht überraschen, wenn man in Betracht zieht, daß die Zahl der Schulentlassenen und namentlich derjenigen mit nicht abgeschlossener Schulbildung pro 1914 erheblich größer ist, und wenn man weiter berücksichtigt, daß die gedrückte wirtschaftliche Lage im letzten Frühjahr sich gewiß auch bei der Anstellung neu ins Erwerbsleben Übertretender geltend machte.

Für diejenigen Schüler, deren zukünftige Betätigung bestimmt ist, läßt sich folgende Ausscheidung nach vier hauptsächlich in Betracht fallenden Gesichtspunkten treffen wie folgt:

	Primarschüler				Sekundarschüler			
	Knaben	%	Mädchen	%	Knaben	%	Mädchen	%
Weitere theoretische Ausbildung durch Besuch höherer Lehranstalten oder Aufenthalt in fremdsprachl. Gebieten	20	1,2	34	1,7	435	23,4	485	29,3
Eintritt ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in elterlichen Haushaltungsdienst	412	24,9	753	36,5	280	15,0	512	30,9
Eintritt in Berufslehre	707	42,7	442	21,4	1037	55,7	445	26,9
Eintritt in Arbeit ohne Berufslehre	515	31,2	833	40,4	110	5,9	213	12,9
Zusammen	1654	100	2062	100	1862	100	1655	100

Jede der vier Kategorien von Schülern weist nach diesen Angaben in bezug auf die künftige Betätigung ihre Besonderheiten auf, und zwar handelt es sich um Abweichungen, die schon im Vorjahr in Erscheinung traten, wie nach den nachfolgenden Tabellen überhaupt in manchen Punkten eine bemerkenswerte Übereinstimmung der Resultate der Erhebungen beider Jahre zutage tritt.

Von den austretenden Sekundarschülern beider Geschlechter ist eine namhafte Anzahl in der glücklichen Lage, sich weiterer theoretischer Ausbildung zuzuwenden, ein Weg, der den Primarschülern nahezu vollständig verschlossen ist. Auch in bezug auf die Erlernung eines Berufes sind die Sekundarschüler gegenüber den Primarschülern etwas bevorzugt. Von den letzteren hat ein viel höherer Prozentsatz nach ihrer Entlassung aus der Schule ohne die Möglichkeit zur Erlernung eines Berufes sofort in Arbeit zu treten. Diese bedauerliche, aber erklärliche Tatsache ist um so mehr hervorzuheben, als wir es mit jungen Leuten zu tun haben, deren Schulbildung zum Teil zu wünschen übrig läßt und die gegenüber den Sekundarschülern noch den Nachteil eines weniger vorgeschrittenen Alters haben. Diese Mängel fallen für die Betroffenen um so mehr ins Gewicht, weil den nicht in Berufslehre Tretenden nach dem Austritt aus der Volksschule der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule wenn auch nicht verschlossen, so doch auch nicht vorgeschrieben ist.

Ein größerer Prozentsatz der ehemaligen Primarschüler wird ins elterliche Geschäft oder Gewerbe übertreten, und namentlich ist dies nach den vorstehenden Angaben bei den Mädchen scheinbar stärker der Fall als bei den Knaben. Der Großteil der Mädchen wird aber nicht eigentliche Berufsarbeit, sondern nur Hausgeschäfte verrichten, was aus nachstehenden Detailangaben hervorgeht:

Es werden verrichten:	Primarschülerinnen		Sekundarschülerinnen	
		%		%
Berufsarbeit im elterlichen Geschäft	64	3,1	70	4,2
Haushaltsarbeit in eigener landw. Familie	332	16,1	162	9,8
„ „ „ nichtlandw. Familie	357	17,3	280	16,9
Zusammen	753	36,5	512	30,9

Nimmt man an, sämtliche zu Haushaltsarbeiten in eigener landwirtschaftlicher Familie herangezogenen Mädchen haben auch landwirtschaftliche Berufsarbeit zu verrichten, so stellt sich die Anzahl der eigentlich im elterlichen Geschäft oder Gewerbe Berufstätigen auf  $396 = 19,2\%$  für Primarschülerinnen und auf  $232 = 14\%$  für Sekundarschülerinnen. Wir sehen also, daß für Knaben

(24,9 bzw. 14 %) tatsächlich etwas mehr Chance besteht, im elterlichen Betrieb unterzukommen.

In den vorstehenden Ausführungen nehmen wir schon deutlich wahr, daß die künftige Betätigung der austretenden Schüler in starkem Maße vom Grade ihrer Volksschulbildung abhängig ist. In nachstehenden Verhältniszahlen tritt diese Tatsache noch offensichtlicher in Erscheinung.

Von je 100 Austretenden mit vorstehender Bestimmung haben besucht

	Knaben		Mädchen	
	die Primar- schule	die Sekundar- schule	die Primar- schule	die Sekundar- schule
Höhere oder fremdsprachliche Ausbildung	4,4	95,6	6,6	93,4
Im elterlichen Betrieb Eintretende . . .	59,5	40,5	63,1	36,9
In elterl. Haushaltungsdiensl Eintretende	—	—	56,0	44,0
In Berufslehre Eintretende . . . . .	40,5	59,5	49,8	50,2
Sofort in Arbeit Eintretende . . . . .	82,4	17,6	79,6	20,4
Zusammen	47,0	53,0	55,5	44,5

Was uns diese Übersicht sagt, stimmt mit den letztjährigen Ergebnissen so sehr überein, daß wir annehmen können, diese Verhältnisse regeln sich nach bestimmten wirtschaftlichen Gesetzen.

In der letztjährigen Ausgabe ist bereits darauf hingewiesen, daß die Verschiedenartigkeit der Erwerbsverhältnisse zu Stadt und Land der beruflichen Bestimmung der austretenden Schüler bereits ihren Stempel aufdrückt.

In den Städten sind relativ doppelt so viel Knaben bzw. drei- bis viermal so viel Mädchen als auf dem Land in der glücklichen Lage, sich theoretisch weiter ausbilden zu können. Ferner dominiert in den Städten die Lehre eines Berufes in stärkerem Maße als auf dem Lande. Das Land dagegen verzeichnet einen relativ viel höheren, der städtischen Ziffer um das fünf- bis sechsfache überlegenen Prozentsatz an Schulentlassenen, welche in den elterlichen Betrieb übertreten, daneben eine viel bedeutendere Anzahl an solchen, denen die Erlernung eines Berufes versagt ist und die daher sofort in Arbeit und Verdienst treten müssen.

Nach diesen mehr allgemein orientierenden Angaben gehen wir über zur Erörterung der Frage, welche Berufe von den austretenden Schülern gewählt wurden, bzw. in welchen Berufsarten die ins elterliche Geschäft oder in bezahlte Arbeit Übertretenden Unterkommen fanden. Wir halten uns hiebei, der Anlage der Tabellen folgend, an die bereits im Vorstehenden vorgenommene Unterscheidung der Schüler nach der Art der künftigen Betätigung.

Die sich höherer theoretischer Ausbildung widmenden Schüler sind in den Tabellen 25—27 behandelt. Diese Darstellungen geben Aufschluß darüber, in was für Lehranstalten die 367 (1913: 372) an höhere Schulen übergehenden Knaben und die 273 (1913: 288) Mädchen eintreten, ferner welcher Art die Versorgung der in fremdsprachliche Gebiete sich begebenden 334 (1913: 304) jungen Leute ist. Für einen Teil dieser Begünstigten unter den Schulentlassenen ist die künftige berufliche Betätigung noch unsicher; einer Anzahl derselben ist aber der Beruf durch die Art der Schule, die sie besuchen, vorgeschrieben.

Namentlich trifft dies zu für 96 (1913: 109) Knaben und 85 (1913: 80) Mädchen, welche in Handelsschulen eintreten, ferner für 53 (1913: 40) Knaben und 24 (1913: 28) Mädchen, welche an Lehrerseminarien übergehen. An landwirtschaftliche Schulen treten nur 5 (1913: 6) Schüler direkt über, ans Technikum in Winterthur (mit Ausschluß der Handelsabteilung) dagegen 45 (1913: 72). Auch den die stadtzürcherische Postschule besuchenden 30 (1913: 20) Knaben und 3 (1913: 3) Mädchen schwebt die künftige Betätigung als greifbares Ziel vor Augen. Aus 94 Knaben (1913: 87) und 22 (1913: 22) Mädchen, welche Gymnasien und Industrieschulen besuchen wollen, wird sich der Stand der freien Berufe ergänzen. Weitere 44 (1913: 38) an andere Lehranstalten im Kanton oder außer Kanton übertretende Knaben und 38 (1913: 30) Mädchen werden ebenfalls zur Elite der Berufstätigen gezählt werden müssen. Unsicher ist dagegen noch die künftige Betätigung von 101 (1913: 125) von in städtische Mädchen-Fortbildungsschulen Eintretenden.

Die zur Erlernung einer Fremdsprache abreisenden Schüler (88 Knaben und 246 Mädchen) werden zum größten Teil (222) in Privatfamilien und nur zum kleinern Teil (112) in Instituten oder Schulen untergebracht. Ihre zukünftige berufliche Tätigkeit, zu welcher sie sich nach ihrer Rückkehr entscheiden werden, ist noch unsicher.

Auf die Tatsache, daß die Möglichkeit, im Betriebe der Eltern Beschäftigung zu finden, in den Landgemeinden in bedeutend stärkerem Maße vorhanden ist als in den Städten, ist bereits hingewiesen worden. Es kann daher auch nicht überraschen, daß von 692 in Betracht fallenden Knaben nicht weniger als 508 oder  $73,4\%$  in den Landwirtschaftsbetrieb der Eltern übertreten. Im Jahr 1913 waren es von 691 Knaben: 509 oder  $73,7\%$ . Man beachte die auffallende Übereinstimmung der Ergebnisse der beiden Erhebungen. Von 1265 Mädchen, die in den elterlichen Beruf oder Haushaltsgendienst eintreten, werden, wie oben bereits nachgewiesen wurde, 637 oder  $50,3\%$  nur Hausgeschäfte in nichtlandwirtschaftlicher Familie und 494 oder  $39\%$  in landwirtschaftlicher Familie, wohl in Verbindung mit Landarbeit, verrichten. Die berufliche Betätigung in elterlichen gewerblichen Berufen tritt sowohl bei den Knaben mit 184, die hiefür in Frage kommen, wie bei den Mädchen mit 134 solchen, stark zurück. Nähere Angaben hierüber sind aus den Tabellen 9 und 10 (für Knaben) bezw. 16 und 17 (für Mädchen) ersichtlich.

Die wohl am meisten Beachtung in Anspruch nehmende Berufslehre kommt für insgesamt 1744 Knaben oder  $49,6\%$  der Gesamtzahl in Frage, von denen 1037 oder  $59,5\%$  die höhere Sekundarschulbildung und 707 oder  $40,5\%$  nur Primarschulbildung aufweisen. Auch von den 887 in Berufslehre eintretenden Mädchen hat eine schwache Mehrheit (445 oder  $50,2\%$ ) die Sekundarschule besucht, während 442 oder  $49,8\%$  sich mit Primarschulbildung begnügten.

Dem Leser, der sich für die Verteilung der Lehrlinge auf die einzelnen Berufsarten interessiert, geben die Tabellen 11, 12 und 13 (für Knaben) und 18, 19 und 20 (für Mädchen) eingehende Aufschlüsse. Im Nachstehenden müssen wir uns auf die Darstellung nach Berufsgruppen beschränken.

Es treten in Berufslehre:

in Betriebe:	Knaben		1913	Mädchen		1913
		0/0	0/0		0/0	0/0
der Urproduktion . . . . .	41	2,4	2,6	2	0,2	—
der Nahrungs- und Genußmittelbranche	101	5,8	4,5	—	—	—
der Bekleidungsbranche . . . . .	54	3,1	1,7	631	71,1	72,1
des Baugewerbes . . . . .	208	11,9	8,8	—	—	—
der Textilindustrie . . . . .	20	1,1	0,8	13	1,5	0,7
der Metall- und Maschinenindustrie . .	726	41,6	44,5	—	—	—
der graphischen Gewerbe . . . . .	72	4,1	4,9	1	0,1	0,4
der übrigen gewerblichen Berufe . . .	52	3,0	3,1	8	0,9	0,8
als Techniker in Industrie und Gewerbe	99	5,7	6,7	—	—	—
als kaufmänn. Lehrlinge in Industrie-, Gewerbe-, Handels-, Bank- und Ver- sicherungsinstitute . . . . .	279	16,0	18,7	197	22,2	23,0
als Lehrlinge in kaufmänn. Hilfsarbeit .	5	0,3	0,1	—	—	0,1
in Hotel- und Wirtschaftsbetriebe . . .	54	2,9	1,1	15	1,7	0,7
in Verkehrsanstalten . . . . .	25	1,4	0,6	7	0,8	0,4
in der öffentlichen Verwaltung oder in freien Berufen . . . . .	28	1,6	1,9	13	1,5	0,8
Zusammen	1744	100	100	887	100	100

Wenn man in Betracht zieht, daß die Zahl der Lehrlinge gegenüber dem Vorjahr (1440) und der Lehttöchter (1913: 835) recht erheblich gestiegen ist, so erscheinen die Änderungen, die in der Verteilung derselben auf die einzelnen Berufsklassen zu verzeichnen sind, recht bescheiden. Die Erhebung des Berichtsjahres ergibt im großen und ganzen das gleiche Bild wie im Jahre 1913. Von den bedeutenderen Gruppen, die je über 100 Lehrlinge aufgenommen haben, verzeichnet die Metall- und Maschinenindustrie und der kaufmännische Beruf einen geringen Rückgang ihrer relativen Bedeutung zugunsten des Baugewerbes und der Nahrungs- und Genußmittelbranche. Aus den Angaben über die Berufsarten der Lehttöchter ergibt sich so recht deutlich, wie wenig freies Feld sie für qualifizierte berufliche Betätigung vor sich haben. Die Bekleidungsbranche und der kaufmännische Beruf absorbieren zusammen nicht weniger als 93,3 0/0 (1913: 95,1 0/0) der in Betracht fallenden Mädchen.

Interessiert man sich dafür, welches Maß von Schulbildung von den Lehrlingen der einzelnen Branchen verlangt wurde, so gelangt man zu folgenden Angaben, wobei wir uns auf die Gruppen mit je über 50 Übergetretenen beschränken:

in	von je 100 Lehrlingen besuchten		von je 100 Lehttöchtern besuchten	
	die Primar- schule	die Sekundar- schule	die Primar- schule	die Sekundar- schule
der Metall- und Maschinenindustrie . . .	46,3	53,7	—	—
der kaufmännischen Branche . . . . .	2,1	97,9	36,0	64,0
dem Baugewerbe . . . . .	68,8	31,2	—	—
der Nahrungs- und Genußmittelbranche	56,4	43,6	—	—
der technischen Berufstätigkeit . . . .	7,1	92,9	—	—
der graphischen Branche . . . . .	23,6	76,4	—	—
der Bekleidungsbranche . . . . .	77,8	22,2	53,9	46,1
allen übrigen Branchen . . . . .	48,3	51,7	52,5	47,5
Zusammen	40,5	59,5	49,8	50,2

Die höchsten Anforderungen bezüglich der Schulbildung stellt demnach der kaufmännische Beruf, was übrigens schon daraus hervorgeht, daß eine Anzahl in diesem Beruf Tätiger ihre Ausbildung an höheren Schulen holen. Daß die Lehrtöchter ungünstiger dastehen als die Lehrlinge, ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß eine größere Anzahl derselben den Beruf von Verkäuferinnen gewählt hat, an welche bezüglich der Schulbildung keine so hohen Anforderungen gestellt werden. Auch die Betätigung als Technikerlehrling verlangt ein höheres Maß von Schulbildung, ferner in etwas geringerem Umfang die Aufnahme in graphische Berufe. Von den übrigen Branchen stellt die Metall- und Maschinenindustrie noch mehrheitlich in der Sekundarschule vorgebildete Lehrlinge ein. In den andern Berufen von Bedeutung ist die Mehrzahl der Lehrlinge nur mit Primarschulbildung, und zwar ist dies in ausgeprägtem Maße in der Bekleidungsbranche der Fall.

Die Tabellen 13 bezw. 20 enthalten, neben den bereits besprochenen, auch Angaben über den Ort der Berufslehre, d. h. die Qualifikation des Geschäftes, in welchem diese stattfindet. Diese lauten in Total aller Betriebe wie folgt:

Ort der Berufslehre	Knaben				Mädchen			
	1913	0/0	1914	0/0	1913	0/0	1914	0/0
Gewerblicher Betrieb . . . . .	677	47,0	887	50,9	603	72,2	584	65,8
Fabrikbetrieb . . . . .	535	37,1	583	33,4	52	6,2	51	5,7
Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	201	14,0	232	13,3	109	13,1	169	19,1
Berufsschule (Lehrwerkstätte) . . . . .	27	1,9	42	2,4	71	8,5	83	9,4
Zusammen	1440	100	1744	100	835	100	887	100

Diese Zahlen bringen uns die bemerkenswerte Tatsache zur Kenntnis, daß die Mehrzahl der Lehrlinge in handwerksmäßigen Betrieben ausgebildet wird. Es ist dies namentlich bei den Mädchen der Fall. Das Kleingewerbe erfüllt damit der Allgemeinheit gegenüber eine Aufgabe von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Von den eine größere Anzahl von Lehrlingen aufnehmenden Berufsgruppen bildet einzig die Metall- und Maschinenindustrie ihre qualifizierten Arbeiter mehrheitlich in Fabrikbetrieben aus. Von den in der Textilindustrie auszubildenden 20 Lehrlingen sind alle in Fabriken untergebracht und von den einen technischen Beruf erlernenden 99 Knaben werden 53 in Fabrikbetrieben ausgebildet. Daß die Mehrzahl der die kaufmännische Berufstätigkeit wählenden Knaben und Mädchen in Handelsbetrieben und nur die Minderzahl in gewerblichen oder Fabrikbetrieben in die Lehre treten, dürfte im weiteren nicht überraschen.

Zum Schlusse wenden wir uns der am wenigsten begünstigten Gruppe von entlassenen Schülern zu, welche, ohne die Möglichkeit zur Erlernung eines Berufes, sofort in Arbeit und Verdienst treten müssen. Wir haben bereits gesehen, daß die in Frage kommenden 625 (1913: 567) Knaben und 1046 (1913: 1009) Mädchen sich in relativ stark überwiegender Mehrheit aus Primarschülern rekrutieren. Die einzelnen Berufsarten, in welchen sie Unterkunft finden, sind wieder aus den Tabellen 14 und 15 (für Knaben) und 21 und 22 (für Mädchen) ersichtlich.

Im Nachstehenden beschränken wir uns auf die Hervorhebung der hauptsächlich in Betracht fallenden Gruppen.

Es treten ohne Berufslehre in Arbeit

Berufsgruppen	Knaben	1913		Mädchen	1913	
		0/0	0/0		0/0	0/0
Textilindustrie . . . . .	161	25,8	26,6	508	48,6	48,9
Hilfsarbeit im kaufmännischen Betriebe	144	23,1	27,1	112	10,7	10,6
Urproduktion . . . . .	129	20,6	19,6	—	—	0,5
Metall- und Maschinenindustrie . . . .	76	12,2	11,3	9	0,9	1,9
Bekleidungsbranche . . . . .	18	2,9	1,1	42	4,0	3,8
Nahrungs- und Genußmittelbranche . .	15	2,4	3,2	22	2,1	3,3
Baugewerbe . . . . .	29	4,6	3,2	—	—	—
Andere gewerbliche Branchen . . . . .	40	6,4	7,2	30	2,9	2,5
Andere Berufsarten . . . . .	13	2,0	0,7	9	0,8	0,8
Haushaltungsdienst in fremder Familie	—	—	—	314	30,0	27,7
Zusammen	625	100	100	1046	100	100

Die Verhältnisse liegen für die Mädchen hier insofern etwas günstiger als bei der Berufslehre, weil sie in der Hauptsache nicht nur auf zwei Berufszweige angewiesen sind. Immerhin entfallen auf die drei Gruppen: „Textilindustrie, Haushaltungsdienst und Hilfsarbeit in kaufmännischen Betrieben“ rund neun Zehntel der sofort in Arbeit tretenden Mädchen.

Auch hier ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß die Verteilung der ins Erwerbsleben übertretenden Knaben und Mädchen auf die einzelnen Berufsgruppen gegenüber dem Vorjahr nur unwesentliche Veränderungen erfährt, weshalb wir zur Annahme berechtigt sind, daß sich diese nach wirtschaftlichen Gesetzen vollzieht.

\* \* \*

Die vorstehenden Ausführungen bedürfen in der Weise noch einer Ergänzung, daß eine Gesamtübersicht aller Knaben und Mädchen, die im elterlichen Betrieb oder in einem fremden Geschäft mit oder ohne Berufslehre eintreten, nach den Berufsarten geboten wird. Dieser Anforderung ist im tabellarischen Teil in den Tabellen 23 und 24 Genüge geleistet, in der Weise, daß die ins Erwerbsleben übertretenden Schüler in Berufsgruppen zusammengezogen sind.

Bei Betrachtung jener Zahlen muß sich unwillkürlich die Frage aufdrängen, ob die Verteilung des Nachwuchses auf die einzelnen Berufszweige eine rationelle, den Bedürfnissen entsprechende ist, oder mit andern Worten, ob in der Berufswahl sich nicht Tendenzen geltend machen, die mit den Bedürfnissen im Widerstreit stehen und zum Nachteil der in Frage kommenden jungen Leute ausschlagen müssen. Diese Frage ist schwer zu beantworten. Man könnte versucht sein, zu untersuchen, ob die Verteilung der ins Erwerbsleben Eintretenden proportional der Verteilung der Gesamtzahl der Berufstätigen erfolgt ist. Dieser Weg [dürfte aber nicht ohne weiteres gangbar sein, um für die Praxis als durchaus sichere und maßgebende Wegleitung zu dienen.

Es ist nicht zu vergessen, daß das Erwerbsleben in ständiger Umbildung begriffen ist. Wichtige Industrien mit großer Arbeiterzahl können stagnieren oder gar zurückgehen, so daß der Bedarf an jungen Kräften der Stärke dieser Berufsgruppen keineswegs entspricht. Andererseits können unbedeutend scheinende Berufszweige eine ungeahnte Entwicklung erfahren und demgemäß einer über Erwartungen großen Anzahl nachrückender Leute eine lohnende Zukunft sichern. Einer Vergleichung im angedeuteten Sinne steht auch der Umstand hindernd

im Wege, daß die letzte Zählung der Berufstätigen, deren Resultate bekannt sind, nämlich die Betriebszählung von 1905, etwas weit zurückliegt.

Trotz dieser Aussetzungen fügen wir der nachstehenden Übersicht die Verhältniszahlen betreffend die Verteilung der Berufstätigen überhaupt hinzu, indem wir es dem Leser überlassen, die Zahlen nach ihrem Wert zu würdigen.

Gesamtzahl der ins Berufsleben übertretenden

Berufsgruppen	Knaben					Mädchen				
	1913	%	1914	%	in %	1913	%	1914	%	in %
Urproduktion . . . . .	657	24,4	678	22,1	26,3	438	20,8	501	22,3	30,8
Nahrungs- und Genußmittelbranche . . . . .	109	4,0	150	4,9	3,8	51	2,4	57	2,5	2,1
Bekleidungsbranche . . . . .	47	1,7	91	3,0	4,5	656	31,2	694	30,9	13,8
Baugewerbe . . . . .	195	7,2	278	9,1	18,5	—	—	—	—	0,9
Textilindustrie . . . . .	166	6,2	185	6,0	8,4	504	24,0	526	23,4	29,5
Metall- und Maschinenindustrie . . . . .	740	27,5	829	27,1	13,9	20	0,9	9	0,4	0,6
Graphische Gewerbe . . . . .	78	2,9	79	2,6	2,1	27	1,3	14	0,6	1,7
Übrige gewerbl. Berufe	96	3,6	106	3,5	2,0	19	0,9	32	1,4	0,8
Techn. und kaufmänn. Personal in Gewerbe und Industrie . . . . .	179	6,6	178	5,8	? *	77	3,7	18	0,8	? *
Kaufmänn. Personal im Handel . . . . .	364	13,5	371	12,1	9,2	251	11,9	327	14,6	8,4
Hotel- und Wirtschaftswesen . . . . .	20	0,7	46	1,5	1,9	48	2,3	45	2,0	8,8
Verkehrsanstalten . . . . .	19	0,7	39	1,3	7,3	6	0,3	8	0,4	1,1
Öffentliche Verwaltung und freie Berufe . . . . .	28	1,0	31	1,0	2,1	7	0,3	15	0,7	1,5
Zusammen	2698	100	3061	100	100	2104	100	2246	100	100
Im Haushaltsgesamt und persönl. Diensten überhaupt . . . . .						737	—	952	—	—

Bei aller Reserve, die wir uns den in vorstehender Übersicht enthaltenen Vergleichszahlen gegenüber auferlegen müssen, mag immerhin auf einige durch dieselben enthüllte Tatsachen hingewiesen werden. Auffallen muß in erster Linie der starke Ausfall von Neueintretenden ins Baugewerbe; es erklärt sich ohne weiteres durch den Umstand, daß dieses zu einem großen Teil als Saisonbetrieb arbeitende Gewerbe in einzelnen Berufen sozusagen ausschließlich den ausländischen Wanderarbeitern eingeräumt ist. Daß die Verkehrsanstalten nicht eine ihrem Personalbestand entsprechende Zahl Schulentlassener an sich ziehen, findet seine Erklärung darin, daß diese meistens das geforderte Alter noch nicht erreicht haben. Das gleiche dürfte auch mit gutem Recht für die im Gastwirtschafts- und Wirtschaftswesen beschäftigten Mädchen zutreffen. Auch die Textilindustrie zieht nicht so viele junge Leute an sich, als nach der Stärke der betreffenden Berufsgruppe zu erwarten wäre; wir wissen, daß dieser Berufszweig mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen hat.

\* In den Angaben für die einzelnen Branchen enthalten.

Auffallen muß dagegen der große Zudrang seitens der Knaben zur Metall- und Maschinenindustrie und der Mädchen zum Bekleidungsgererbe. Das gleiche ist zu sagen in bezug auf den kaufmännischen Beruf, zu welchem sich beide Geschlechter in einem die Bedeutung der betreffenden Berufsgruppe stark übersteigenden Maße hinzudrängen. Berücksichtigt man ferner, daß neben den in der vorstehenden Übersicht erwähnten 371 Knaben und 327 Mädchen noch 96 Knaben und 85 Mädchen ihre kaufmännisch-berufliche Ausbildung an kantonalen oder städtischen Handelsschulen erhalten, so kann hier, gewiß mit Recht, von einer Überproduktion gesprochen werden. Die Folge dieser letzteren besteht darin, daß ein Teil der überschüssigen Berufstätigen entweder zum späteren Übergang zu einem anderen Erwerb oder aber zur Abwanderung gezwungen ist, beides Möglichkeiten, die vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gewiß als Verlust zu buchen sind.

Was speziell die Urproduktion, d. h. also in der Hauptsache die Landwirtschaft anbetrifft, ergibt sich ein mäßiger Ausfall an nachrückenden Berufstätigen, der beim weiblichen Geschlecht stärker in Erscheinung tritt als beim männlichen. Es ist aber nicht zu vergessen, daß in einer nicht unbedeutenden Zahl von Fällen junge Leute nach dem Schulaustritt vorübergehend in Fabriken oder anderen Betrieben untergebracht werden, um später je nach Bedarf im Gewerbe der Eltern Beschäftigung zu finden.

# Die Berufswahl der im Frühjahr 1914 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.

## 1. Die ausgetretenen Schüler nach Schulstufen und Klassen.

### a) Knaben.

Tab. 1.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Knaben	Primarschüler					Sekundarschüler				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Knaben	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Knaben
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . . .	1,209	106	170	269	545	45,1	14	367	283	664	54,9
„ Land . . .	289	15	34	64	113	39,1	6	128	42	176	60,9
Affoltern . . . . .	141	3	14	64	81	57,4	—	41	19	60	42,6
Horgen . . . . .	366	28	37	100	165	45,1	5	140	56	201	54,9
Meilen . . . . .	169	9	9	66	84	49,7	2	39	44	85	50,3
Hinwil . . . . .	309	10	27	116	153	49,5	6	82	68	156	50,5
Uster . . . . .	178	9	22	63	94	52,8	—	44	40	84	47,2
Pfäffikon . . . . .	169	8	22	60	90	53,3	1	39	39	79	46,7
Winterthur, Stadt	177	—	16	39	55	31,1	—	24	98	122	68,9
„ Land . . . . .	365	17	33	100	150	41,1	6	77	132	215	58,9
Andelfingen . . . .	165	3	21	73	97	58,8	—	43	25	68	41,2
Bülach . . . . .	220	9	19	107	135	61,4	1	56	28	85	38,6
Dielsdorf . . . . .	172	5	24	71	100	58,1	1	41	30	72	41,9
<b>Kanton 1914</b>	<b>3,929</b>	<b>222</b>	<b>448</b>	<b>1,192</b>	<b>1,862</b>	<b>47,4</b>	<b>42</b>	<b>1,121</b>	<b>904</b>	<b>2,067</b>	<b>52,6</b>
o/o . . . . .		11,9	24,1	64,0	100		2,0	54,2	43,8	100	
1913	3,406	95	358	1,088	1,541	45,2	25	1,031	809	1,865	54,8
o/o . . . . .		6,2	23,2	70,6	100		1,3	55,3	43,4	100	

### b) Mädchen.

Tab. 2.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Mädchen	Primarschülerinnen					Sekundarschülerinnen				
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Mäd- chen	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Mäd- chen
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . . .	1,349	89	161	392	642	47,6	5	407	295	707	52,4
„ Land . . . . .	328	18	36	119	173	52,7	10	120	25	155	47,3
Affoltern . . . . .	142	5	21	62	88	62,0	1	45	8	54	38,0
Horgen . . . . .	378	23	44	139	206	54,5	—	123	49	172	45,5
Meilen . . . . .	201	2	20	77	99	49,3	—	63	39	102	50,7
Hinwil . . . . .	337	7	30	153	190	56,4	3	113	31	147	43,6
Uster . . . . .	185	4	15	92	111	60,0	1	55	18	74	40,0
Pfäffikon . . . . .	190	2	20	94	116	61,1	—	61	13	74	38,9
Winterthur, Stadt	157	—	9	47	56	35,7	—	41	60	101	64,3
„ Land . . . . .	370	14	35	161	210	56,8	2	125	93	160	43,2
Andelfingen . . . .	166	3	17	93	113	68,1	—	39	14	53	31,9
Bülach . . . . .	217	4	27	130	161	74,2	2	43	11	56	25,8
Dielsdorf . . . . .	128	3	10	73	86	67,2	1	36	5	42	32,8
<b>Kanton 1914</b>	<b>4,148</b>	<b>174</b>	<b>445</b>	<b>1,632</b>	<b>2,251</b>	<b>54,3</b>	<b>25</b>	<b>1,271</b>	<b>601</b>	<b>1,897</b>	<b>45,7</b>
o/o . . . . .		7,7	19,8	72,5	100		1,3	67,0	31,7	100	
1913	3,713	74	369	1,483	1,926	51,9	12	1,145	630	1,787	48,1
o/o . . . . .		3,8	19,2	77,0	100		0,7	64,1	35,2	100	

c) Schüler zusammen.

Tab. 3.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen				Sekundarschüler und -Schülerinnen					
		ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Schü- ler	ausgetreten aus der			Zu- sammen	o/ der Schü- ler
		6. oder einer unteren Klasse (inkl. Spezial- klassen)	7. Klasse	8. Klasse			1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse		
Zürich, Stadt . . .	2,558	195	331	661	1,187	46,4	19	774	578	1,371	53,6
„ Land . . .	617	33	76	183	286	46,4	16	248	67	331	53,6
Affoltern . . . . .	283	8	35	126	169	59,7	1	86	27	114	40,3
Horgen . . . . .	744	51	81	239	371	49,9	5	263	105	373	50,1
Meilen . . . . .	370	11	29	143	183	49,5	2	102	83	187	50,5
Hinwil . . . . .	646	17	57	269	343	53,1	9	195	99	303	46,9
Uster . . . . .	363	13	37	155	205	56,5	1	99	58	158	43,5
Pfäffikon . . . . .	359	10	42	154	206	57,4	1	100	52	153	42,6
Winterthur, Stadt	334	—	25	86	111	33,2	—	65	158	223	66,8
„ Land	735	31	68	261	360	49,0	8	202	165	375	51,0
Andelfingen . . .	331	6	38	166	210	63,4	—	82	39	121	36,6
Bülach . . . . .	437	13	46	237	296	67,7	3	99	39	141	32,3
Dielsdorf . . . . .	300	8	34	144	186	62,0	2	77	35	114	38,0
<b>Kanton 1914</b>	<b>8,077</b>	<b>396</b>	<b>893</b>	<b>2,824</b>	<b>4,113</b>	<b>50,9</b>	<b>67</b>	<b>2,392</b>	<b>1,505</b>	<b>3,964</b>	<b>49,1</b>
o/ <sub>o</sub> . . . . .		9,6	21,7	68,7	100		1,7	60,3	38,0	100	
1913	7,119	169	727	2,571	3,467	48,7	37	2,176	1,439	3,652	51,3
o/ <sub>o</sub> . . . . .		4,9	21,0	74,1	100		1,0	59,6	39,4	100	

2. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsjahr.

Tab. 4.

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen					Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		geboren					geboren				
		vor 1898	1898	1899	1900	Zu- sammen	vor 1898	1898	1899	1900	Zu- sammen
Zürich, Stadt . . .	2,558	3	53	776	355	1,187	48	446	707	170	1,371
„ Land . . . . .	617	—	5	202	79	286	7	48	207	69	331
Affoltern . . . . .	283	—	1	126	42	169	2	18	66	28	114
Horgen . . . . .	744	—	3	244	124	371	4	80	212	77	373
Meilen . . . . .	370	—	9	121	53	183	4	59	98	26	187
Hinwil . . . . .	646	—	5	217	121	343	5	68	163	67	303
Uster . . . . .	363	—	2	137	66	205	4	39	86	29	158
Pfäffikon . . . . .	359	—	4	147	55	206	1	44	79	29	153
Winterthur, Stadt	334	—	10	61	40	111	17	115	76	15	223
„ Land	735	—	2	237	121	360	6	125	184	60	375
Andelfingen . . .	331	—	5	142	63	210	2	28	65	26	121
Bülach . . . . .	437	—	3	186	107	296	1	36	80	24	141
Dielsdorf . . . . .	300	—	1	130	55	186	1	24	60	29	114
<b>Kanton 1914</b>	<b>8,077</b>	<b>3</b>	<b>103</b>	<b>2,726</b>	<b>1,281</b>	<b>4,113</b>	<b>102</b>	<b>1,130</b>	<b>2,083</b>	<b>649</b>	<b>3,964</b>
o/ <sub>o</sub> . . . . .		0,1	2,5	66,3	31,1	100	2,6	28,5	52,5	16,4	100
Knaben	3,929	2	67	1,225	568	1,862	61	689	1,043	274	2,067
o/ <sub>o</sub> . . . . .		0,1	3,6	65,8	30,5	100	2,9	33,3	50,5	13,3	100
Mädchen	4,148	1	36	1,501	713	2,251	41	441	1,040	375	1,897
o/ <sub>o</sub> . . . . .		0,0	1,6	66,7	31,7	100	2,2	23,2	54,8	19,8	100

### 3. Die ausgetretenen Schüler nach dem Heimatsort.

Tab. 5.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schüler	Heimat der Primarschüler und -Schülerinnen					Heimat der Sekundarschüler und -Schülerinnen				
		Wohnge- meinde	übriger Kanton	andere Kantone	Aus- land	Zu- sammen	Wohn- ge- meinde	übriger Kanton	andere Kantone	Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	<b>2,558</b>	187	192	398	410	<b>1,187</b>	451	198	379	343	<b>1,371</b>
„ Land . . . .	<b>617</b>	61	68	100	57	<b>286</b>	81	104	93	53	<b>331</b>
Affoltern . . . .	<b>283</b>	66	45	49	9	<b>169</b>	59	32	19	4	<b>114</b>
Horgen . . . . .	<b>744</b>	103	106	114	48	<b>371</b>	120	130	88	35	<b>373</b>
Meilen . . . . .	<b>370</b>	49	66	49	19	<b>183</b>	68	70	39	10	<b>187</b>
Hinwil . . . . .	<b>646</b>	102	103	114	24	<b>343</b>	122	103	63	15	<b>303</b>
Uster . . . . .	<b>363</b>	84	61	41	19	<b>205</b>	64	56	28	10	<b>158</b>
Pfäffikon . . . .	<b>359</b>	79	65	47	15	<b>206</b>	72	56	22	3	<b>153</b>
Winterthur, Stadt	<b>334</b>	35	21	30	25	<b>111</b>	95	39	58	31	<b>223</b>
„ Land . . . . .	<b>735</b>	107	116	106	31	<b>360</b>	117	140	93	25	<b>375</b>
Andelfingen . . .	<b>331</b>	122	37	34	17	<b>210</b>	77	19	18	7	<b>121</b>
Bülach . . . . .	<b>437</b>	181	59	43	13	<b>296</b>	69	40	22	10	<b>141</b>
Dielsdorf . . . .	<b>300</b>	103	42	32	9	<b>186</b>	62	31	18	3	<b>114</b>
<b>Kanton 1914</b>	<b>8,077</b>	<b>1,279</b>	<b>981</b>	<b>1,157</b>	<b>696</b>	<b>4,113</b>	<b>1,457</b>	<b>1,018</b>	<b>940</b>	<b>549</b>	<b>3,964</b>
0/0 . . . . .	—	31,1	23,9	28,1	16,9	100	36,8	25,7	23,7	13,8	100
1913	7,119	1,091	891	909	576	3,467	1,400	899	907	446	3,652
0/0 . . . . .	—	31,5	25,7	26,2	16,6	100	38,4	24,6	24,8	12,2	100

### 4. Die ausgetretenen Schüler nach dem Geburtsort.

Tab. 6.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schüler	Primarschüler und -Schülerinnen geboren					Sekundarschüler und -Schülerinnen geboren				
		in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kant- onen	im Aus- land	Zu- sammen	in der Wohn- ge- meinde	im übrigen Kanton	in an- deren Kant- onen	im Aus- land	Zu- sammen
Zürich, Stadt . .	<b>2,558</b>	832	108	138	109	<b>1,187</b>	983	126	130	132	<b>1,371</b>
„ Land . . . . .	<b>617</b>	106	118	52	10	<b>286</b>	127	125	54	25	<b>331</b>
Affoltern . . . . .	<b>283</b>	90	50	27	2	<b>169</b>	82	19	9	4	<b>114</b>
Horgen . . . . .	<b>744</b>	194	108	56	13	<b>371</b>	227	97	34	15	<b>373</b>
Meilen . . . . .	<b>370</b>	92	69	18	4	<b>183</b>	106	61	17	3	<b>187</b>
Hinwil . . . . .	<b>646</b>	180	106	50	7	<b>343</b>	188	83	25	7	<b>303</b>
Uster . . . . .	<b>363</b>	114	60	23	8	<b>205</b>	93	50	13	2	<b>158</b>
Pfäffikon . . . . .	<b>359</b>	115	58	26	7	<b>206</b>	105	35	13	—	<b>153</b>
Winterthur, Stadt	<b>334</b>	76	23	9	3	<b>111</b>	126	56	21	20	<b>223</b>
„ Land . . . . .	<b>735</b>	183	120	44	13	<b>360</b>	215	119	36	5	<b>375</b>
Andelfingen . . .	<b>331</b>	144	36	25	5	<b>210</b>	94	15	8	4	<b>121</b>
Bülach . . . . .	<b>437</b>	202	61	28	5	<b>296</b>	86	41	11	3	<b>141</b>
Dielsdorf . . . .	<b>300</b>	103	60	18	5	<b>186</b>	71	33	9	1	<b>114</b>
<b>Kanton 1914</b>	<b>8,077</b>	<b>2,431</b>	<b>977</b>	<b>514</b>	<b>191</b>	<b>4,113</b>	<b>2,503</b>	<b>860</b>	<b>380</b>	<b>221</b>	<b>3,964</b>
0/0 . . . . .	—	59,1	23,8	12,5	4,6	100	63,1	21,7	9,6	5,6	100
1913	7,119	2,045	831	426	165	3,467	2,388	722	363	179	3,652
0/0 . . . . .	—	59,0	24,0	12,3	4,7	100	65,4	19,8	9,9	4,9	100

## 5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bzw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

### a) Knaben.

Tab. 7.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbestimmter	bestimmter	in höhere Lehranstalten	in fremdsprachliche Ausbildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in Berufslehre und zwar					in Arbeit ohne Berufslehre
							in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handels- haus oder Bureau	in Fachschule (Lehrwerkstätte)	insgesamt	
<b>Primarschüler.</b>												
Zürich, Stadt . .	545	80	465	4	11	36	237	56	5	10	308	106
„ Land . .	113	10	103	—	—	25	35	26	—	—	61	17
Affoltern . . . .	81	1	80	—	—	36	8	6	—	—	14	30
Horgen . . . . .	165	36	129	—	2	28	27	18	—	—	45	54
Meilen . . . . .	84	9	75	—	—	21	21	13	—	—	34	20
Hinwil . . . . .	153	9	144	—	—	36	9	38	—	—	47	61
Uster . . . . .	94	8	86	—	1	25	14	12	—	—	26	34
Pfäffikon . . . .	90	9	81	1	—	28	10	5	—	—	15	37
Winterthur, Stadt	55	9	46	—	1	1	19	9	—	—	28	16
„ Land	150	14	136	—	—	39	22	26	—	—	48	49
Andelfingen . . .	97	7	90	—	—	37	22	3	—	—	25	28
Bülach . . . . .	135	7	128	—	—	53	24	8	—	—	32	43
Dielsdorf . . . .	100	9	91	—	—	47	16	8	—	—	24	20
<b>Kanton 1914</b>	<b>1,862</b>	<b>208</b>	<b>1,654</b>	<b>5</b>	<b>15</b>	<b>412</b>	<b>464</b>	<b>228</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>707</b>	<b>515</b>
0/0 . . . . .	100	11,2	88,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	100	0,3	0,9	24,9	28,0	13,8	0,3	0,6	42,7	31,2
1913	1,541	135	1,406	8	10	419	353	165	1	1	520	449
0/0 . . . . .	100	8,8	91,2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	100	0,6	0,7	29,8	25,1	11,7	0,1	0,1	37,0	31,9
<b>Sekundarschüler.</b>												
Zürich, Stadt . .	664	55	609	172	15	31	186	59	122	6	373	18
„ Land . .	176	25	151	20	5	17	27	48	18	3	96	13
Affoltern . . . .	60	3	57	3	4	27	9	3	6	1	19	4
Horgen . . . . .	201	35	166	34	9	19	42	26	16	2	86	18
Meilen . . . . .	85	4	81	15	6	18	18	15	8	—	41	1
Hinwil . . . . .	156	20	136	17	4	30	14	47	12	—	73	12
Uster . . . . .	84	7	77	5	2	21	19	19	8	—	46	3
Pfäffikon . . . .	79	9	70	14	2	17	10	13	3	1	27	10
Winterthur, Stadt	122	—	122	31	7	4	27	28	12	9	76	4
„ Land	215	22	193	25	6	34	27	69	9	8	113	15
Andelfingen . . .	68	5	63	5	3	34	9	6	3	1	19	2
Bülach . . . . .	85	10	75	15	4	15	20	11	2	1	34	7
Dielsdorf . . . .	72	10	62	6	6	13	15	11	8	—	34	3
<b>Kanton 1914</b>	<b>2,067</b>	<b>205</b>	<b>1,862</b>	<b>362</b>	<b>73</b>	<b>280</b>	<b>423</b>	<b>355</b>	<b>227</b>	<b>32</b>	<b>1,037</b>	<b>110</b>
0/0 . . . . .	100	9,9	90,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	100	19,5	3,9	15,0	22,7	19,1	12,2	1,7	55,7	5,9
1913	1,865	116	1,749	364	75	272	324	370	200	26	920	118
0/0 . . . . .	100	6,2	93,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	100	20,8	4,3	15,6	18,5	21,1	11,4	1,5	52,6	6,7

Primar- und Sekundarschüler zusammen.

Tab. 7 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausge- tretene Schüler	Schüler mit		Von den Schülern mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten								
		noch unbe- stimm- ter	be- stimm- ter	in Berufslehre und zwar							in Arbeit ohne Ber- ufs- lehre	
				in höhere Lehr- an- stalten	in fremd- sprach- liche Aus- bildung ausser Kanton	ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	in gewerb- lichem Betrieb	in Fabrik- betrieb	in Bank- oder Handels- geschäft oder Bureau	in Fach- schule (Lehr- werk- stätte)		ins- gesamt
<b>Absolute Zahlen.</b>												
Zürich, Stadt . . .	1,209	135	1,074	176	26	67	423	115	127	16	681	114
„ Land . . .	289	35	254	20	5	42	62	74	18	3	157	30
Affoltern . . . . .	141	4	137	3	4	63	17	9	6	1	33	34
Horgen . . . . .	366	71	295	34	11	47	69	44	16	2	131	72
Meilen . . . . .	169	13	156	15	6	39	39	28	8	—	75	21
Hinwil . . . . .	309	29	280	17	4	66	23	85	12	—	120	73
Uster . . . . .	178	15	163	5	3	46	33	31	8	—	72	37
Pfäffikon . . . . .	169	18	151	15	2	45	20	18	3	1	42	47
Winterthur, Stadt	177	9	168	31	8	5	46	37	12	9	104	20
„ Land	365	36	329	25	6	73	49	95	9	8	161	64
Andelfingen . . . .	165	12	153	5	3	71	31	9	3	1	44	30
Bülach . . . . .	220	17	203	15	4	68	44	19	2	1	66	50
Dielsdorf . . . . .	172	19	153	6	6	60	31	19	8	—	58	23
<b>Kanton 1914</b>	<b>3,929</b>	<b>413</b>	<b>3,516</b>	<b>367</b>	<b>88</b>	<b>692</b>	<b>887</b>	<b>583</b>	<b>232</b>	<b>42</b>	<b>1,744</b>	<b>625</b>
1913	3,406	251	3,155	372	85	691	677	535	201	27	1,440	567
<b>Relativzahlen (Prozente).</b>												
Zürich, Stadt . . .	100	11,2	88,8*	16,4	2,4	6,2	(39,4)	10,7	11,8	1,5	63,4	11,6
„ Land . . .	100	12,1	87,9	7,9	2,0	16,5	(24,4)	29,1	7,1	1,2	61,8	11,8
Affoltern . . . . .	100	2,8	97,2	2,2	2,9	46,0	(12,4)	6,6	4,4	0,7	24,1	24,8
Horgen . . . . .	100	19,4	80,6	11,5	3,7	16,0	(23,4)	14,9	5,4	0,7	44,4	24,4
Meilen . . . . .	100	7,7	92,3	9,6	3,8	25,0	(25,0)	18,0	5,1	—	48,1	13,5
Hinwil . . . . .	100	9,4	90,6	6,1	1,4	23,6	(8,2)	30,3	4,3	—	42,8	26,1
Uster . . . . .	100	8,4	91,6	3,1	1,8	28,2	(20,3)	19,0	4,9	—	44,2	22,7
Pfäffikon . . . . .	100	10,7	89,3	9,9	1,3	29,8	(13,2)	11,9	2,0	0,7	27,8	31,2
Winterthur, Stadt	100	5,1	94,9	18,5	4,7	3,0	(27,4)	22,0	7,1	5,4	61,9	11,9
„ Land	100	9,9	90,1	7,6	1,8	22,2	(14,9)	28,9	2,7	2,4	48,9	19,5
Andelfingen . . . .	100	7,3	92,7	3,3	2,0	46,4	(20,3)	5,9	1,9	0,6	28,7	19,6
Bülach . . . . .	100	7,7	92,3	7,4	2,0	33,5	(21,7)	9,3	1,0	0,5	32,5	24,6
Dielsdorf . . . . .	100	11,0	89,0	3,9	3,9	39,2	(20,3)	12,4	5,2	—	37,9	15,1
<b>Kanton 1914</b>	<b>100</b>	<b>10,5</b>	<b>89,5</b>	<b>10,4</b>	<b>2,5</b>	<b>19,7</b>	<b>(25,2)</b>	<b>16,6</b>	<b>6,6</b>	<b>1,2</b>	<b>49,6</b>	<b>17,8</b>
1913	100	7,4	92,6	11,8	2,7	21,9	(21,5)	16,9	6,4	0,8	45,6	18,0

\* Nur die zweite und dritte Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.

## 5. Die ausgetretenen Schüler nach der Art bezw. dem Ort der künftigen Ausbildung oder Betätigung.

### b) Mädchen.

Tab. 8.

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schülerinnen	Mit noch unbestimmter künftiger Betätigung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										
			höhere Lehranstalten oder fremdsprachliche Ausbildung	das elterliche oder Gewerbe	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Berufslehre	Haushaltungsdienst in		
					in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	in Fachschule (Lehrwerkstätte)	insgesamt		eigener Familie mit Landwirtschaft	eigener nicht landwirtschaftlicher Familie	Fremder Familie
<b>Primarschülerinnen.</b>													
Zürich, Stadt . . .	642	83	27	16	184	18	53	3	258	81	3	113	61
„ Land . . .	173	18	2	6	28	2	1	—	31	32	19	39	26
Affoltern . . . . .	88	4	2	1	9	3	1	—	13	27	23	8	10
Horgen . . . . .	206	13	—	6	16	2	6	2	26	98	20	27	16
Meilen . . . . .	99	12	—	7	10	1	1	—	12	18	20	18	12
Hinwil . . . . .	190	17	—	3	12	—	—	—	12	108	25	13	12
Uster . . . . .	111	9	1	4	11	5	—	—	16	29	32	8	12
Pfäffikon . . . . .	116	4	—	4	16	—	—	—	16	55	24	6	7
Winterthur, Stadt	56	8	—	3	6	—	—	—	6	8	—	24	7
„ Land	210	8	1	5	7	—	1	—	8	61	49	49	29
Andelfingen . . . . .	113	1	—	3	9	—	3	—	12	5	48	24	20
Bülach . . . . .	161	10	—	5	17	1	1	—	19	52	43	15	17
Dielsdorf . . . . .	86	2	1	1	13	—	—	—	13	10	26	13	20
<b>Kanton 1914</b>	<b>2.251</b>	<b>189</b>	<b>34</b>	<b>64</b>	<b>338</b>	<b>32</b>	<b>67</b>	<b>5</b>	<b>442</b>	<b>584</b>	<b>332</b>	<b>357</b>	<b>249</b>
0/0 . . . . .	100	8,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	1,7	3,1	16,4	1,6	3,2	0,2	21,4	28,3	16,1	17,3	12,1
1913 . . . . .	1.926	186	12	59	301	16	30	6	353	581	283	237	215
0/0 . . . . .	100	9,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	0,7	3,4	17,3	0,9	1,7	0,3	20,2	33,4	16,3	13,6	12,4
<b>Sekundarschülerinnen.</b>													
Zürich, Stadt . . .	707	91	274	27	84	4	71	32	191	20	2	92	10
„ Land . . .	155	23	25	5	28	6	9	15	58	7	5	22	10
Affoltern . . . . .	54	2	5	4	3	—	1	—	4	8	18	8	5
Horgen . . . . .	172	23	40	4	25	1	3	11	40	21	15	27	2
Meilen . . . . .	102	11	30	5	11	1	1	8	21	5	13	13	4
Hinwil . . . . .	147	20	8	10	19	1	3	5	28	33	21	22	5
Uster . . . . .	74	3	15	1	8	1	2	1	12	9	15	16	3
Pfäffikon . . . . .	74	9	7	1	14	2	—	1	17	17	13	7	3
Winterthur, Stadt	101	21	40	3	7	—	4	1	12	1	—	19	5
„ Land	160	29	14	5	25	2	2	3	32	18	22	31	9
Andelfingen . . . . .	53	—	9	1	4	—	2	—	6	3	25	8	1
Bülach . . . . .	56	3	12	4	3	—	3	1	7	6	6	11	7
Dielsdorf . . . . .	42	7	6	—	15	1	1	—	17	—	7	4	1
<b>Kanton 1914</b>	<b>1.897</b>	<b>242</b>	<b>485</b>	<b>70</b>	<b>246</b>	<b>19</b>	<b>102</b>	<b>78</b>	<b>445</b>	<b>148</b>	<b>162</b>	<b>280</b>	<b>65</b>
0/0 . . . . .	100	12,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	29,3	4,2	14,9	1,1	6,2	4,7	26,9	8,9	9,8	16,9	3,9
1913 . . . . .	1.787	179	495	63	302	36	79	65	482	149	143	212	64
0/0 . . . . .	100	10,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mit Angaben = 100	—	—	30,8	3,9	18,8	2,2	4,9	4,1	30,0	9,2	8,9	13,2	4,0

Primar- und Sekundarschülerinnen zusammen.

Tab. 8 (Schluß).

Bezirke	Total aus der Schule ausgetretene Schülerinnen	Mit noch unbestimmter künftiger Betätigung	Von den Schülerinnen mit bestimmter künftiger Betätigung werden eintreten in										
			höhere Lehranstalten oder fremdsprachliche Auszubildung	das elterliche oder gewerbliche Geschäft	Berufslehre und zwar					Arbeit ohne Berufslehre	Haushaltungsdienst in		
					in gewerblichem Betrieb	in Fabrikbetrieb	in Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	in Fachschule (Lehrwerkstätte)	insgesamt		eigener Familie mit Landwirtschaft	eigener nicht landwirtschaftlicher Familie	fremder Familie
<b>Absolute Zahlen.</b>													
Zürich, Stadt . . .	1.349	174	301	43	268	22	124	35	449	101	5	205	71
„ Land . . .	328	41	27	11	56	8	10	15	89	39	24	61	36
Affoltern . . . . .	142	6	7	5	12	3	2	—	17	35	41	16	15
Horgen . . . . .	378	36	40	10	41	3	9	13	66	119	35	54	18
Meilen . . . . .	201	23	30	12	21	2	2	8	33	23	33	31	16
Hinwil . . . . .	337	37	8	13	31	1	3	5	40	141	46	35	17
Uster . . . . .	185	12	16	5	19	6	2	1	28	38	47	24	15
Pfäffikon . . . . .	190	13	7	5	30	2	—	1	33	72	37	13	10
Winterthur, Stadt	157	29	40	6	13	—	4	1	18	9	—	43	12
„ Land	370	37	15	10	32	2	3	3	40	79	71	80	38
Andelfingen . . . .	166	1	9	4	13	—	5	—	18	8	73	32	21
Bülach . . . . .	217	13	12	9	20	1	4	1	26	58	49	26	24
Dielsdorf . . . . .	128	9	7	1	28	1	1	—	30	10	33	17	21
<b>Kanton 1914</b>	<b>4.148</b>	<b>431</b>	<b>519</b>	<b>134</b>	<b>584</b>	<b>51</b>	<b>169</b>	<b>83</b>	<b>887</b>	<b>732</b>	<b>494</b>	<b>637</b>	<b>314</b>
1913	3.713	365	507	122	603	52	109	71	835	730	426	449	279
<b>Relativzahlen (Prozente).*</b>													
Zürich, Stadt . . .	100	12,9	25,6	3,7	(22,8	1,9	10,5	3,0)	38,2	8,6	0,4	17,5	6,0
„ Land . . .	100	12,5	9,4	3,8	(19,5	2,8	3,5	5,2)	31,0	13,6	8,4	21,3	12,5
Affoltern . . . . .	100	4,2	5,1	3,7	(8,8	2,2	1,5	—)	12,5	25,7	30,2	11,8	11,0
Horgen . . . . .	100	9,5	11,7	2,9	(12,0	0,9	2,6	3,8)	19,3	34,8	10,2	15,8	5,3
Meilen . . . . .	100	11,4	16,9	6,8	(11,8	1,1	1,1	4,5)	18,5	12,9	18,5	17,4	9,0
Hinwil . . . . .	100	11,0	2,7	4,3	(10,3	0,3	1,0	1,7)	13,3	47,0	15,3	11,7	5,7
Uster . . . . .	100	6,5	9,2	2,9	(11,0	3,5	1,1	0,6)	16,2	22,0	27,1	13,9	8,7
Pfäffikon . . . . .	100	6,8	4,0	2,8	(17,0	1,1	—	0,5)	18,6	40,7	20,9	7,3	5,7
Winterthur, Stadt	100	18,5	31,3	4,7	(10,1	—	3,1	0,8)	14,0	7,0	—	33,6	9,4
„ Land	100	10,0	4,5	3,0	(9,6	0,6	0,9	0,9)	12,0	23,7	21,3	24,1	11,4
Andelfingen . . . .	100	0,6	5,5	2,4	(7,9	—	3,0	—)	10,9	4,9	44,2	19,4	12,7
Bülach . . . . .	100	6,0	5,9	4,4	(9,8	0,5	1,9	0,5)	12,7	28,4	24,0	12,8	11,8
Dielsdorf . . . . .	100	7,0	5,9	0,8	(23,6	0,8	0,8	—)	25,2	8,4	27,7	14,3	17,7
<b>Kanton 1914</b>	<b>100</b>	<b>10,4</b>	<b>14,0</b>	<b>3,6</b>	<b>(15,7</b>	<b>1,4</b>	<b>4,6</b>	<b>2,2)</b>	<b>23,9</b>	<b>19,7</b>	<b>13,3</b>	<b>17,1</b>	<b>8,4</b>
1913	100	9,8	15,1	3,6	(18,0	1,6	3,3	2,1)	25,0	21,8	12,7	13,4	8,4

\* Nur die zweite Zahlenreihe bezieht sich auf die Gesamtzahl der ausgetretenen Schüler; die folgenden Verhältniszahlen sind Prozente der Fälle mit Angaben über die zukünftige Betätigung.





Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe eintretenden Schüler nach den in Betracht fallenden Berufsarten.  
Sekundarschüler.

Tab. 10.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton		
	Zürich			Horgen	Mettlen	Hinwil	Oster	Prättikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1914	1913		
	Stadt	Land	Zus.													
<b>1. Urproduktion:</b>																
Landwirtschaft . . . . .	—	8	8	18	7	12	18	18	1	13	25	26	11	10	166	170
Gärtnerei . . . . .	2	—	2	—	—	1	—	1	—	1	—	1	1	—	7	6
<b>2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:</b>																
Bäcker und Konditoren . . . . .	3	1	4	1	4	1	1	—	1	1	1	—	1	—	14	7
Metzger . . . . .	3	—	3	1	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—	9	7
Sennen oder Käser . . . . .	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
<b>3. Bekleidungsbranche:</b>																
Coiffeure . . . . .	7	1	8	2	5	2	4	1	2	2	2	—	1	—	27	14
Schneider . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	2
Schuhmacher . . . . .	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	8	2
<b>4. Baugewerbe:</b>																
Bauspengler . . . . .	2	2	4	1	2	—	1	—	—	—	2	—	1	—	11	5
Hafner, Gips- und Kaminfeiger . . . . .	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—
Maurer . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	3
Schreiner und Glaser . . . . .	2	1	3	—	3	—	1	—	—	1	1	1	—	—	2	2
Zimmerer . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	14
Maler . . . . .	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	2	2
Andere und ohne nähere Bezeichnung der Berufe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5
<b>5. Textil-Industrie:</b>																
Sticker . . . . .	6	1	7	1	3	—	2	1	1	3	3	3	1	—	22	28
<b>6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:</b>																
Elektrotechniker und Monteure . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mechaniker und Feinmechaniker . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1





6. **Metallindustrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:**  
 Elektrotechniker und Monteure . . . . .  
 Mechaniker und Feinmechaniker . . . . .  
 Blattmacher, Büchsenmacher, Fräser u. Schleifer  
 Eisen- und Metalldreher . . . . .  
 Schlosser . . . . .  
 Geißler . . . . .  
 Spengler . . . . .  
 Kupferschmiede . . . . .  
 Schmiede . . . . .  
 Wagner . . . . .  
 Modellschreiner . . . . .  
 Uhrenmacher . . . . .  
 Andere und ohne nähere Bezeichnung der Berufe

7. **Graphische Gewerbe:**  
 Buchbinder . . . . .  
 Maschinenmeister, Schriftsetzer, Buch-, Plan- und  
 Steindruckere, Clicheure und Galvanotypere . .  
 Lithographen . . . . .

8. **Uebrig gewerbliche Berufe:**  
 Möbelschreiner . . . . .  
 Sattler und Tapezierer . . . . .  
 Drechsler, Korbmacher, Kifer . . . . .  
 Andere und ohne nähere Bezeichnung der Berufe

9. **Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe:**  
 Bauführer, Maschinenzeichner, Dessinateure etc.

10. **Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel,  
 Bank- und Versicherungswesen . . . . .**

11. **Hilfsarbeiter im kaufmännischen u. gewerblichen Beruf:**  
 Ausläufer, Packer und Magaziner etc.

12. **Wirtschaftswesen:**  
 Hotel und Gastwirtschaft . . . . .  
 Köche . . . . .

13. **Verkehrsanstalten**  
 14. **Fuhrhaterie**  
 15. **Freie Berufe**

Total 1914  
 1913

22	5	22	3	9	1	4	2	6	4	1	1	28	13
40	4	45	1	1	10	2	2	2	2	3	3	85	61
59	12	71	1	4	2	33	3	11	1	3	1	26	17
2	1	3	—	—	—	1	1	13	—	—	—	125	100
4	1	4	—	—	1	—	1	1	—	—	—	18	16
4	1	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	2
3	3	3	—	—	—	—	—	2	—	3	1	12	17
4	—	4	—	2	—	3	—	1	—	2	9	10	—
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	11	5	—
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—
145	28	173	4	16	14	40	15	40	7	14	7	336	259
8	—	8	—	—	—	—	1	1	—	—	—	11	9
3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
12	1	13	—	—	—	—	2	1	—	—	—	17	24
9	1	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—	12	15
9	1	10	—	—	—	—	—	1	—	1	—	14	13
2	1	3	—	2	—	—	1	—	—	—	—	7	4
3	2	5	—	—	1	1	—	—	—	—	3	10	2
23	5	28	—	2	1	2	1	1	—	1	3	43	34
4	—	4	—	1	1	—	—	—	—	1	—	7	10
5	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	2
4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
5	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	7
6	2	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	7
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5
308	61	369	14	45	34	47	26	76	25	32	24	707	—
215	41	256	7	54	29	51	18	44	15	17	18	—	520





Die in Berufslehre eintretenden Schüler insgesamt nach den in Betracht fallenden Berufsarten und dem Ort der Berufslehre.  
Kantons-Uebersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 13.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschüler						Sekundarschüler						Primar- u. Sekundarschüler zusammen					
	Ort der Berufslehre			Zu- sam- men	Ort der Berufslehre			Zu- sam- men	Ort der Berufslehre			Zu- sam- men	Ort der Berufslehre			Zu- sam- men		
	Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau stäfte)		Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau stäfte)		Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau stäfte)		Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau stäfte)			
<b>1. Urproduktion:</b>																		
Landwirtschaft . . . . .	10	—	—	10	—	—	5	—	—	5	—	—	15	—	—	15	—	—
Gärtnerei . . . . .	14	—	—	14	—	—	12	—	—	12	—	—	26	—	—	26	—	—
<b>2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:</b>																		
Bäcker und Konditoren . . . . .	24	—	—	24	—	—	17	—	—	17	—	—	41	—	—	41	—	—
Metzger . . . . .	43	—	—	43	—	—	39	—	—	39	—	—	82	—	—	82	—	—
Bierbrauer, Sennen oder Käser, Zigarrenmacher	10	—	—	10	—	—	5	—	—	5	—	—	15	—	—	15	—	—
4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—
<b>3. Bekleidungsbranche:</b>																		
Coiffeure . . . . .	57	—	—	57	—	—	44	—	—	44	—	—	101	—	—	101	—	—
Schneider . . . . .	9	—	—	9	—	—	6	—	—	6	—	—	15	—	—	15	—	—
Schuhmacher . . . . .	23	—	—	23	—	—	5	—	—	5	—	—	28	—	—	28	—	—
9	9	—	—	9	—	—	1	—	—	1	—	—	10	—	—	10	—	—
Andere und ohne nähere Bezeichnung der Berufe	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
<b>4. Baugewerbe:</b>																		
Kunst- und Bauslosser . . . . .	41	1	—	42	—	—	12	—	—	12	—	—	53	1	—	54	—	—
Bauspengler . . . . .	38	1	—	39	—	—	21	—	—	21	—	—	59	1	—	60	—	—
3	3	—	—	3	—	—	1	—	—	1	—	—	4	—	—	4	—	—
Gas- und Wasserinstallateure . . . . .	3	1	—	4	—	—	5	—	—	5	—	—	8	1	—	9	—	—
Hafner, Gipser, Zementer, Kaminfeiger u. Dachdecker	6	—	—	6	—	—	2	—	—	2	—	—	8	—	—	8	—	—
Maurer . . . . .	9	—	—	9	—	—	4	—	—	4	—	—	13	—	—	13	—	—
Schreiner und Glaser . . . . .	54	10	—	64	—	2	21	—	—	21	—	—	75	13	—	88	—	—
Zimmerer . . . . .	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	4	—	—	4	—	—
2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—
14	14	—	—	14	—	—	3	—	—	3	—	—	17	—	—	17	—	—
Maler . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—	3	—	—
Andere und ohne nähere Bezeichnung der Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>5. Textil-Industrie:</b>																		
Appreteure, Färber und Seidenarbeiter . . . . .	129	12	—	143	—	2	60	4	—	65	16	—	189	16	—	205	3	—
Seidenweber und Spuler . . . . .	—	6	—	6	—	—	2	—	—	2	—	—	8	—	—	8	—	—
Baumwollweber, Spinner . . . . .	—	5	—	5	—	—	—	3	—	—	3	—	—	8	—	—	8	—
2	2	—	—	2	—	—	2	—	—	2	—	—	4	—	—	4	—	—
<b>6. Metallindustrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:</b>																		
Elektrotechniker und Monteur . . . . .	—	13	—	13	—	—	—	7	—	—	7	—	—	20	—	—	20	—
Mechaniker und Feinmechaniker . . . . .	19	9	—	28	—	—	26	27	—	53	—	—	45	36	—	81	3	—
Blattmacher, Büchsenmacher, Fräser u. Schleifer	53	31	—	84	—	1	73	75	—	148	—	—	148	106	—	254	20	—
1	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—	—	3	—	—	3	—	—





6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:

Maschinenfabrikation . . . . .	2	1	3	—	2	1	6	6	2	6	3	4	2	35
Eisenkonstruktionswerkstätte . . . . .	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	4
Dreherei . . . . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Waggonfabrik . . . . .	—	5	5	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	13
Apparaten- und Instrumentenfabrikation . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4
Anderere und ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	1	1	—	3	—	2	—	—	—	1	—	—	7

7. Graphische Gewerbe:

Buchdruckerei . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
-------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

8. Uebrigere gewerbliche Betriebe:

Papierfabrikation . . . . .	2	1	3	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	6
Gummiwerke . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5
Glasfabrikation . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9
Anderere und ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	—	—	1	3	2	2	1	2	2	4	—	—	17

9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe

10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
--	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen u. gewerblichen Beruf:

Ausläufer, Packer, Magaziner etc. . . . .	83	3	86	1	7	2	2	1	—	12	1	2	—	114
---	----	---	----	---	---	---	---	---	---	----	---	---	---	-----

12. Wirtschaftswesen:

Hotel und Gastwirtschaft . . . . .	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
------------------------------------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

13. Verkehrsanstalten

. . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

14. Fuhrhalterei

. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

15. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe

. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Total 1914

1913

1914	106	17	123	30	54	20	61	34	37	65	28	43	20	515
1913	101	25	126	13	50	11	54	18	31	60	16	40	30	449

Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schüler nach der Geschäftsbranche des Arbeitgeberers.  
Sekundarschüler.

Tab. 15.

	Bezirke											Kanton				
	Zürich			Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Prättikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1914	1913		
	Stadt	Land	Zus.													
<b>1. Urproduktion:</b>																
Landwirtschaft . . . . .	2	2	4	1	1	1	—	2	2	5	—	1	3	20	11	
Gärtnerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
<b>2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:</b>																
Nahrungsmittelfabrikation . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	
Andere und ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	
<b>3. Bekleidungsbranche:</b>																
Schuhfabrikation . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	3	
<b>4. Baugewerbe:</b>																
Ziegel- und Tonwarenfabrik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Andere und ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	
<b>5. Textil-Industrie:</b>																
Färbearbeiter . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Seidenweber, Spuler etc. . . . .	—	1	1	3	10	—	—	—	1	—	—	—	—	15	4	
Baumwollweber, Spinner, Aufstecker etc. . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	13	27	
Stickerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	
Andere und ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	
<b>Gesamt</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>8</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>30</b>	<b>43</b>	



7. Die ausgetretenen Schülerinnen nach dem gewählten Beruf.

a) Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in den elterlichen Haushaltsdienst eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschülerinnen.

Tab. 16.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton			
	Zürich		Affoltern	Morggen	Meilen	Hinwil	Uster	Prättikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1914	1913	
	Stadt	Land													Zus.
<b>1. Urproduktion:</b>															
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltsdienst . . . . .	3	19	22	23	20	20	25	32	24	49	48	43	26	332	283
Gärtnerei . . . . .	1	1	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	4	6
	4	20	24	23	20	20	25	33	24	50	48	43	26	336	289
<b>2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:</b>															
Bäckerei und Konditorei . . . . .	3	1	4	—	1	—	—	2	2	2	1	—	—	12	1
Metzgerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	3	3
	3	1	4	—	1	—	—	2	2	3	2	1	—	15	4
<b>3. Bekleidungsbranche:</b>															
Schneiderei . . . . .	3	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	7
Wäscherei . . . . .	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Glättereier . . . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Andere . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	3
	6	2	8	—	—	—	1	—	—	1	1	1	1	13	13
<b>4. Textil-Industrie:</b>															
Stickerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	5



Die ins elterliche Geschäft oder Gewerbe oder in den elterlichen Haushaltungsdienst eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Sekundarschülerinnen.

Tab. 17.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke													Kanton			
	Zürich		St. Gallen	Glarus	Aargau	Soleure	Basel-Stadt	Basel-Land	Schaffhausen	Appenzel-A.	Appenzel-O.	Thurgau	Tessin	Valais	Genève	1914	1913
	Stadt	Land															
<b>1. Urproduktion:</b>																	
Landwirtschaft in Verbindung mit Haushaltungsdienst . . . . .	2	5	7	18	15	13	21	15	13	22	25	6	7	162	143		
Gärtnerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1		
<b>2. Nahrungs- und Genussmittelbranche:</b>																	
Bäckerei und Konditorei . . . . .	3	—	3	1	—	—	3	—	—	2	—	1	—	10	9		
Metzgerei . . . . .	2	—	2	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	9	3		
Molkerei . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Nahrungsmittelfabrikation . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1		
	5	1	6	3	2	1	3	1	—	2	1	1	—	20	13		
<b>3. Bekleidungsbranche:</b>																	
Schneiderei . . . . .	3	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1		
Glätterei . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—		
Coiffeuses . . . . .	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2		
	5	1	6	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	8	3		
<b>4. Textil-Industrie:</b>																	
Stückerei . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—		
<b>5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate:</b>																	
Ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	



b) Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen nach den in Betracht fallenden Berufsarten.

Primarschülerinnen.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke												Kanton				
	Zürich		St. Gallen	Glarus	Aargau	Thurgau	Soleure	Baselst.	Baseln.	Schaffh.	Appenz. A.	Appenz. O.	Basel J.	Sonderkanton A.	Sonderkanton B.	1914	1913
	Stadt	Land															
1. <b>Urproduktion</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. <b>Nahrungs- und Genussmittelbranche</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. <b>Bekleidungsbranche:</b>																	
Damenschneiderinnen . . . . .	106	17	123	6	9	6	5	9	9	7	8	10	10	202	179	—	—
Knabenschneiderinnen . . . . .	5	1	6	—	—	—	3	—	—	1	—	1	—	11	9	—	—
Weißnäherinnen . . . . .	29	2	31	—	4	—	—	1	3	3	—	1	—	45	32	—	—
Näherinnen . . . . .	2	—	2	2	—	—	—	—	2	—	—	1	—	7	6	—	—
Modistinnen . . . . .	12	6	18	—	2	—	1	—	1	—	—	2	—	25	16	—	—
Coiffeusen . . . . .	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	—	—
Glätterinnen . . . . .	17	4	21	1	2	—	2	2	1	2	1	1	2	35	23	—	—
Andere der Bekleidungsbranche . . . . .	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	—	—
<b>Summe</b> . . . . .	<b>186</b>	<b>30</b>	<b>216</b>	<b>9</b>	<b>17</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>12</b>	<b>16</b>	<b>13</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>12</b>	<b>340</b>	<b>278</b>	—	—
4. <b>Textil-Industrie:</b>																	
Seidenweberinnen . . . . .	3	—	3	1	—	—	1	4	—	—	—	—	—	9	1	—	—
Stickerinnen . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—
Andere der Textil-Industrie . . . . .	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
<b>Summe</b> . . . . .	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12</b>	<b>5</b>	—	—
5. <b>Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tab. 18.







Die in Berufslehre eintretenden Schülerinnen insgesamt nach den in Betracht fallenden Berufsarten und dem Ort der Berufslehre.

Kantons-Uebersicht nach den beiden Schulstufen.

Tab. 20.

Berufsgruppen und Berufsarten	Primarschülerinnen						Sekundarschülerinnen						Primar- u. Sekundarschülerinnen zusammen					
	Ort der Berufslehre			Zusammen	Ort der Berufslehre			Zusammen	Ort der Berufslehre			Zusammen	Ort der Berufslehre			Zusammen		
	Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft Bureau		Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft Bureau		Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft Bureau		Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handels-geschäft Bureau			
<b>1. Urproduktion:</b>																		
Gärtnerinnen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>2. Nahrungs- und Genussmittelbranche</b>																		
<b>3. Bekleidungsbranche:</b>																		
Damenschneiderinnen . . . . .	194	5	—	3	202	—	158	5	—	21	184	—	352	10	—	24	386	—
Knabenschneiderinnen . . . . .	11	—	—	—	11	—	5	1	—	—	6	—	16	1	—	—	17	—
Weißnäherinnen . . . . .	40	3	—	2	45	—	27	3	—	31	61	—	67	6	—	33	106	—
Näherinnen . . . . .	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7	—
Modistinnen . . . . .	25	—	—	—	25	—	21	—	—	—	21	—	46	—	—	—	46	—
Coiffeusen . . . . .	5	—	—	—	5	—	3	—	—	—	3	—	8	—	—	—	8	—
Glätterinnen . . . . .	33	2	—	—	35	—	12	—	—	—	12	—	45	2	—	—	47	—
Andere der Bekleidungsbranche . . . . .	7	3	—	—	10	—	4	—	—	—	4	—	11	3	—	—	14	—
	<b>322</b>	<b>13</b>	<b>—</b>	<b>5</b>	<b>340</b>	<b>—</b>	<b>230</b>	<b>9</b>	<b>—</b>	<b>52</b>	<b>291</b>	<b>—</b>	<b>552</b>	<b>22</b>	<b>—</b>	<b>57</b>	<b>631</b>	<b>—</b>
<b>4. Textil-Industrie:</b>																		
Seidenweberinnen . . . . .	—	9	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	9	—
Stickerinnen . . . . .	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	2	—
Andere der Textil-Industrie . . . . .	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—
	—	<b>12</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>12</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>13</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>13</b>	<b>—</b>
<b>5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate</b>																		
	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—



c) Die ohne Berufslehre in Arbeit tretenden Schülerinnen nach der Geschäftsbranche des Arbeitgebers.

Primarschülerinnen.

Tab. 21.

Berufsgruppen und Berufsarten	Bezirke											Kanton		
	Zürich		Mittlertern	Horgen	Meilen	Häwil	Oster	Prättikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	1914	1913
	Stadt	Land												
1. <b>Urproduktion</b> . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
2. <b>Nahrungs- und Genussmittelbranche:</b>														
Nahrungsmittelfabrikation . . . . .	1	—	1	—	—	—	1	5	4	—	2	—	13	30
Genussmittelfabrikation . . . . .	1	—	1	2	—	—	1	—	—	2	—	6	—	—
	2	—	2	2	—	—	1	6	4	—	4	—	19	30
3. <b>Bekleidungsbranche:</b>														
Kleider- und Schürzenfabrikation . . . . .	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—
Schuhfabrikation . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	3	—	8	—
Hut- und Mützenfabrikation . . . . .	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	6	4
Trikotage und Strickerei . . . . .	—	1	1	—	—	—	—	—	9	—	—	—	11	9
Andere der Bekleidungsbranche . . . . .	3	1	4	1	1	—	—	—	1	—	—	—	7	15
	5	2	7	4	1	1	3	—	13	—	6	—	35	28
4. <b>Textil-Industrie:</b>														
Seidenweberei, Spinnerei etc. . . . .	7	14	21	27	77	12	43	9	20	4	—	4	223	216
Baumwollweberei, Spinnerei etc. . . . .	4	7	11	—	7	—	42	9	20	23	4	34	154	131
Stückerei . . . . .	—	—	—	—	—	1	6	3	4	3	—	1	18	19
Andere und ohne nähere Bezeichnung . . . . .	—	—	—	—	3	—	7	—	1	14	—	—	26	36
	11	21	32	27	87	13	98	21	45	44	4	41	421	402
5. <b>Metal-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, und Apparate</b> . . . . .	—	1	1	—	—	2	1	2	1	—	—	—	7	17

6. Graphische Gewerbe:	Buchdruckerei . . . . .	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4
	Andere im graphischen Gewerbe . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	13
		6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	17
7. Uebrige gewerbliche Betriebe:	Papier- und Kuvertfabrikation . . . . .	2	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6
	Andere gewerbliche Betriebe . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—
		3	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	6
8. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Beruf . . . . .		51	7	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	68
		2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	7
11. Wirtschaftswesen:		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hotel und Gastwirtschaft . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Verkehrsanstalten . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Fuhrhalterei . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Persönliche Dienste . . . . .		1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
15. Krankenpflege . . . . .		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
16. Freie Berufe . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17. Haushaltsgedient in eigener nicht landwirtschaftlicher Familie . . . . .		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		61	26	87	10	16	12	12	12	12	12	7	36	20	17	20	249	215	—	—	—
18. Haushaltsgedient in fremder Familie . . . . .		142	58	200	37	114	30	120	41	62	105	25	69	30	833	—	—	—	—	—	—
	Total 1914 1913	118	56	174	45	122	25	103	32	22	122	34	69	48	796	—	—	—	—	—	—





## 8. Summarische Darstellung nach Berufsgruppen

a) Primar- und

Tab. 23.

Berufsgruppen	Primarschüler						Total
	Eintritt ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre				Antritt einer Stelle ohne Berufslehre	
		Gewerlicher Betrieb	Fabrikbetrieb	Bank- oder Handelsgeschäft oder Bureau	Fachschule (Lehrwerkstätte)		
1. Urproduktion . . . . .	335	24	—	—	—	109	468
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche . .	7	57	—	—	—	13	77
3. Bekleidungsbranche . . . . .	8	41	1	—	—	17	67
4. Baugewerbe . . . . .	19	129	12	—	2	23	185
5. Textil-Industrie . . . . .	4	—	13	—	—	131	148
6. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate . . . . .	13	147	188	—	1	65	414
7. Graphische Gewerbe . . . . .	2	17	—	—	—	1	20
8. Uebrige gewerbliche Berufe . . . . .	8	35	7	—	1	37	88
9. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe . . . . .	—	1	5	—	1	—	7
10. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen . . . . .	1	—	2	1	3	—	7
11. Hilfsarbeiter im kaufmännischen und gewerblichen Beruf . . . . .	6	—	—	4	—	114	124
12. Wirtschaftswesen . . . . .	4	10	—	—	—	2	16
13. Verkehrsanstalten . . . . .	1	2	—	—	—	1	4
14. Fuhrhalterei . . . . .	4	—	—	—	—	2	6
15. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe	—	1	—	—	2	—	3
<b>Kanton 1914</b>	<b>412</b>	<b>464</b>	<b>228</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>515</b>	<b>1,634</b>
1913	419	353	165	1	1	449	1,388

und Art bezw. Ort der zukünftigen Betätigung.

Sekundarschüler.

Eintritt ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	Sekundarschüler						Total Schüler							Ord.-Nummer
	Berufslehre				Antritt einer Stelle ohne Berufslehre	Total	Eintritt ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre				Antritt einer Stelle ohne Berufslehre	Total	
	Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handelsgeschäft oder Bureau	Fachschule (Lehrwerkstätte)				Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handelsgeschäft oder Bureau	Fachschule (Lehrwerkstätte)			
173	17	—	—	—	20	210	508	41	—	—	—	129	678	1
27	44	—	—	—	2	73	34	101	—	—	—	15	150	2
11	12	—	—	—	1	24	19	53	1	—	—	18	91	3
22	60	4	—	1	6	93	41	189	16	—	3	29	278	4
—	—	7	—	—	30	37	4	—	20	—	—	161	185	5
14	121	245	—	24	11	415	27	268	433	—	25	76	829	6
4	55	—	—	—	—	59	6	72	—	—	—	1	79	7
7	9	—	—	—	2	18	15	44	7	—	1	39	106	8
—	43	48	—	1	—	92	—	44	53	—	2	—	99	9
10	25	51	194	3	—	283	11	25	53	195	6	—	290	10
5	1	—	—	—	30	36	11	1	—	4	—	144	160	11
2	24	—	—	—	4	30	6	34	—	—	—	6	46	12
—	6	—	17	—	4	27	1	8	—	17	—	5	31	13
2	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—	—	2	8	14
3	6	—	16	3	—	28	3	7	—	16	5	—	31	15
280	423	355	227	32	110	1,427	692	887	583	232	42	625	3,061	
272	324	370	200	26	118	1,310	691	677	535	201	27	567	2,698	

Tab. 24.

Berufsgruppen	Primarschülerinnen						Total
	Eintritt ins elterliche Geschäft oder Gewerbe	Berufslehre				Antritt einer Stelle ohne Berufslehre	
		Gewerblicher Betrieb	Fabrik-Betrieb	Bank-oder Handelsgeschäft oder Bureau	Fachschule		
1. Urproduktion inkl. Haushaltungsdiens in eigener landwirtschaftlicher Familie . . .	336	—	—	—	—	—	336
2. Nahrungs- und Genußmittelbranche . . .	15	—	—	—	—	19	34
3. Bekleidungsbranche . . . . .	13	322	13	—	5	35	388
4. Textil-Industrie . . . . .	3	—	12	—	—	421	436
5. Metall-Industrie, Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate . . . . .	—	—	—	—	—	7	7
6. Graphische Gewerbe . . . . .	—	1	—	—	—	10	11
7. Uebrige gewerbliche Berufe . . . . .	1	3	3	—	—	19	26
8. Technischer Beruf in Industrie und Gewerbe . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
9. Kaufmännischer Beruf in Industrie, Gewerbe, Handel, Bank- und Versicherungswesen . . . . .	—	—	4	67	—	—	71
10. Hilfsarbeiterinnen im kaufmännischen und gewerblichen Beruf . . . . .	16	—	—	—	—	67	83
11. Wirtschaftswesen . . . . .	12	12	—	—	—	4	28
12. Verkehrsanstalten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
13. Fuhrhaltereie . . . . .	—	—	—	—	—	—	—
14. Persönliche Dienste (ohne Haushaltungsdiens)	—	—	—	—	—	1	1
15. Krankenpflege . . . . .	—	—	—	—	—	1	1
16. Oeffentliche Verwaltung und freie Berufe	—	—	—	—	—	—	—
17. Haushaltungsdiens in eigener nicht landwirtschaftlicher Familie allein . . . . .	357	—	—	—	—	—	357
18. Haushaltungsdiens in fremder Familie . . . . .	—	—	—	—	—	249	249
<b>Kanton 1914</b>	<b>753</b>	<b>338</b>	<b>32</b>	<b>67</b>	<b>5</b>	<b>833</b>	<b>2,028</b>
1913	579	301	16	30	6	796	1,728

Sekundarschülerinnen.

Sekundarschülerinnen							Total Schülerinnen							Ord.- Nummer
Eintritt ins elter- licheGe- schäft oder Ge- werbe	Berufslehre				Antritt einer Stelle ohne Be- rufs- lehre	Total	Eintritt ins elter- licheGe- schäft oder Ge- werbe	Berufslehre				Antritt einer Stelle ohne Be- rufs- lehre	Total	
	Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau	Fach- schule				Gewerb- licher Betrieb	Fabrik- Betrieb	Bank-oder Handels- geschäft oder Bureau	Fach- schule			
163	—	—	—	2	—	165	499	—	—	—	2	—	501	1
20	—	—	—	—	3	23	35	—	—	—	—	22	57	2
8	230	9	—	52	7	306	21	552	22	—	57	42	694	3
2	—	1	—	—	87	90	5	—	13	—	—	508	526	4
—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	9	9	5
2	—	—	—	—	1	3	2	1	—	—	—	11	14	6
4	2	—	—	—	—	6	5	5	3	—	—	19	32	7
1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	8
3	4	9	101	12	—	129	3	4	13	168	12	—	200	9
16	—	—	—	—	45	61	32	—	—	—	—	112	144	10
13	3	—	—	—	1	17	25	15	—	—	—	5	45	11
—	7	—	—	—	1	8	—	7	—	—	—	1	8	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14
—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	3	1	4	15
—	—	—	1	9	1	11	—	—	—	1	9	1	11	16
280	—	—	—	—	—	280	637	—	—	—	—	—	637	17
—	—	—	—	—	65	65	—	—	—	—	—	314	314	18
512	246	19	102	78	213	1,170	1,265	584	51	169	83	1,046	3,198	
418	302	36	79	65	213	1,113	997	603	52	109	71	1,009	2,841	

## 9. Die an höhere Lehranstalten übertretenden Schüler nach der Art der Schule.

Primar-<sup>1</sup> und Sekundarschüler.

Tab. 25.

Bezirke	An höhere Lehranstalten Uebertretende insgesamt	Im Kanton							Ausser Kanton			
		Gymnasium oder Industrie-schule Zürich u. Winterthur	Handels-schule und Handels- abteilung d. Techni- kums	Lehrer- seminar	Techni- kum (exkl. Handels- ab- teilung)	Land- wirt- schaft- liche Schule	Städti- sche Post- schule	Andere Berufs- schulen	Total	Höhere Lehr- anstalten der deutschen Schweiz	Höhere Lehr- anstalten und Berufs- schulen der französisch. Schweiz	Total
Zürich, Stadt . .	176	38	59	28	16	3	20	3	167	1	7	9 <sup>2</sup>
„ Land . .	20	4	3	3	—	—	2	2	14	1	5	6
Affoltern . . . .	3	—	2	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Horgen . . . . .	34	14	10	2	1	—	3	1	31	—	3	3
Meilen . . . . .	15	4	5	6	—	—	—	—	15	—	—	—
Hinwil . . . . .	17	2	1	4	2	—	1	—	10	2	5	7
Uster . . . . .	5	3	—	—	2	—	—	—	5	—	—	—
Pfäffikon . . . .	15	6	2	4	—	1	1	—	14	1	—	1
Winterthur, Stadt	31	10	7	—	14	—	—	—	31	—	—	—
„ Land	25	8	1	3	9	—	—	—	21	2	2	4
Andelfingen . . .	5	—	—	1	1	—	—	—	2	3	—	3
Bülach . . . . .	15	3	6	1	—	—	1	—	11	2	2	4
Dielsdorf . . . .	6	2	—	1	—	—	2	1	6	—	—	—
<b>Kanton 1914</b>	<b>367</b>	<b>94</b>	<b>96</b>	<b>53</b>	<b>45</b>	<b>5</b>	<b>30</b>	<b>7</b>	<b>330</b>	<b>12</b>	<b>24</b>	<b>37<sup>2</sup></b>
1913	372	87	109	40	72	6	20	12	346	11	14	26 <sup>3</sup>
In Prozenten 1914	100	25,6	26,2	14,4	12,3	1,3	8,2	1,9	89,9	3,3	6,5	10,1
1913	100	23,4	29,3	10,7	19,4	1,6	5,4	3,2	93,0	3,0	3,8	7,0

<sup>1</sup> Wie der Tabelle 7 zu entnehmen ist, sind 5 Primarschüler an höhere Schulen übergetreten, davon 3 an landwirtschaftliche Schulen und je 1 an die Kunstgewerbe- und Postschule.

<sup>2</sup> 1 Schüler an die höhere Schule seines Heimatlandes England.

<sup>3</sup> 1 nach Spanien.

Primar-<sup>1</sup> und Sekundarschülerinnen.

Tab. 26.

Bezirke	An höhere Lehrentalten Uebegretene insgesamt	Im Kanton							Ausser Kanton		
		Gymnasium u. Industrie-schule Winterthur. Gymnasium der höheren Töchter-schule Zürich	Lehrer- und Lehrerinnen-Seminar	Handels-schule	Fort-bildungs-klassen der städt. Mädchen-schulen von Zürich und Winterthur	Städt-isehe Post-schule	Andere Berufs-schulen	Total	Höhere Lehr-anstalten der deutschen Schweiz	Handels- und Haus-haltungsschulen der französisch. Schweiz	Total
Zürich, Stadt . . .	155	13	13	58	59	2	5	150	—	4	5 <sup>2</sup>
„ Land . . .	13	—	3	3	3	—	2	11	1	1	2
Affoltern . . . . .	2	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1
Horgen . . . . .	14	2	2	5	3	—	—	12	—	2	2
Meilen . . . . .	22	1	2	5	7	1	4	20	—	2	2
Hinwil . . . . .	7	1	—	2	—	—	2	5	—	2	2
Uster . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Pfäffikon . . . . .	3	—	1	—	1	—	—	2	—	1	1
Winterthur, Stadt	34	4	—	7	20	—	—	31	1	2	3
„ Land	11	1	1	1	6	—	2	11	—	—	—
Andelfingen . . .	5	—	—	—	1	—	—	1	2	2	4
Bülach . . . . .	4	—	1	2	1	—	—	4	—	—	—
Dielsdorf . . . . .	2	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—
<b>Kanton 1914</b>	<b>273</b>	<b>22</b>	<b>24</b>	<b>85</b>	<b>101</b>	<b>3</b>	<b>15</b>	<b>250</b>	<b>4</b>	<b>18</b>	<b>23<sup>2</sup></b>
1913	288	22	28	80	125	3	13	271	5	12	17
In Prozenten 1914	100	8,1	8,8	31,1	37,0	1,1	5,5	91,6	1,5	6,6	8,4
1913	100	7,7	9,7	27,8	43,4	1,0	4,5	94,1	1,7	4,2	5,9

<sup>1</sup> Inbegriffen sind zusammen 2 Primarschülerinnen, von denen die eine eine Handelsschule, die andere eine Haushaltungsschule besucht.

<sup>2</sup> Wovon eine Schülerin in ihrer Heimat (Vereinigte Staaten von Nordamerika) eine höhere Schule besuchen wird.

10. Die zur Erlernung einer Fremdsprache aus dem Kanton abreisenden Schüler nach der Art der Versorgung.

Tab. 27.

Bezirke	Total fremdsprachlich auszubildende Schüler	Primarschüler untergebracht					Sekundarschüler untergebracht				
		in Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Primarschüler	in Pensionat, Institut oder Schule		in Privatfamilie		Total Sekundarschüler
		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	
Zürich, Stadt . . .	172	1	2	10	24	37	3	45	12	75	135
„ Land . . .	19	—	—	—	2	2	2	4	3	8	17
Affoltern . . . . .	9	—	—	—	2	2	—	2	4	1	7
Horgen . . . . .	37	1	—	1	—	2	6	16	3	10	35
Meilen . . . . .	14	—	—	—	—	—	4	1	2	7	14
Hinwil . . . . .	5	—	—	—	—	—	1	—	3	1	5
Uster . . . . .	18	—	—	1	1	2	2	5	—	9	16
Pfäffikon . . . . .	6	—	—	—	—	—	—	1	2	3	6
Winterthur, Stadt	14	1	—	—	—	1	3	4	4	2	13
„ Land	10	—	—	—	—	—	4	—	2	4	10
Andelfingen . . . .	7	—	—	—	—	—	1	—	2	4	7
Bülach . . . . .	12	—	—	—	—	—	—	3	4	5	12
Dielsdorf . . . . .	11	—	—	—	1	1	—	—	6	4	10
<b>Kanton</b> 1914	<b>334</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>12</b>	<b>30</b>	<b>47</b>	<b>26</b>	<b>81</b>	<b>47</b>	<b>133</b>	<b>287</b>
1913	304	5	2	5	7	19	30	70	45	140	285

## Heft

43. Ergebnisse der Irrenzählung 1888.
44. Gemeindefinanzstatistik 1888.
45. Bevölkerungsstatistik 1888.
46. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der politischen Gemeinden. Zürich 1888.
47. Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden. Die Verhältnisse der Primarschul-, Sekundarschulkreis- u. Bürgergemeinden. Zürich 1888.
48. Landwirtschaftliche Statistik 1889.
49. Hauptergebnisse der Volkszählung v. 1. Dez. 1888 mit Ortsverzeichnis.
50. Gemeindefinanzstatistik 1889.
51. Bevölkerungsstatistik 1889.
52. Landwirtschaftliche Statistik 1890.
53. Gemeindefinanzstatistik 1890.
54. Bevölkerungsstatistik 1890.
55. Ergebnisse der Rechtsstatistik 1885/91.
56. Arealstatistik 1891. 4 Karten.
57. Landwirtschaftliche Statistik 1891. 2 Karten.
58. Gemeindefinanzstatistik 1891.
59. Bevölkerungsstatistik 1891.
60. Bodenwertstatistik 1892, mit 3 Waser'schen Tabellen und 2 Karten.
61. Landwirtschaftl. Statistik 1892, mit 2 Waser'schen Tabellen u. 1 Karte.
62. Gemeindefinanzstatistik 1892. 1 Karte.
63. Bevölkerungsstatistik 1892.
64. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1892 und 1893.
65. Landwirtschaftliche Statistik 1893.
66. Gemeindefinanzstatistik 1893 mit Kärtchen.
67. Bevölkerungsstatistik 1893.
68. Gemeindefinanzstatistik 1894 mit Kärtchen.
69. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1894 und 1895.
70. Gemeindefinanzstatistik 1895 mit Kärtchen betr. die gemeindeweißen prozent. Aenderungen des Staatssteuerkapitals 1871/95.
71. Gemeindefinanzstatistik 1896.
72. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1896 und 1897.
73. Viehversicherungsstatistik 1896 und 1897 mit Kärtchen.
74. Gemeindefinanzstatistik 1897.
75. Viehversicherungsstatistik 1898.
76. Gemeindefinanzstatistik 1898.
77. Ertrag und Geldwert der Weinernte in den Jahren 1898 und 1899.
78. Viehversicherungsstatistik 1899.
79. Gemeindefinanzstatistik 1899.
80. Viehversicherungsstatistik 1900.
81. Gemeindefinanzstatistik 1900, mit Beilage und graphischer Darstellung betr. die Armenunterstützungsverhältnisse 1886—1900.
82. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1900.
83. Hauptergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, mit Ortsverzeichnis und zwei Kärtchen.
84. Gemeindefinanzstatistik 1901.
85. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1901.
86. Gemeindefinanzstatistik 1902.
87. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1902.
88. Gemeindefinanzstatistik 1903.
89. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1903.
90. Gemeindefinanzstatistik 1904.
91. Ertrag und Geldwert der Weinernte im Jahre 1904.
92. Diverse Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik und zur Wirtschafts-Statistik der Jahre 1900—1905.

Inhalt: 1. Der Bevölkerungsaustausch zwischen dem Kanton Zürich und den andern Kantonen nach den Volkszählungsergebnissen von 1888 und 1900. 2. Die Bevölkerungsbewegung in den Jahren 1904 und 1905. 3. Landwirtschaftliche Arbeitslöhne im Kanton Zürich für das Wirtschaftsjahr 1902/1903. 4. Die Ernte-Erträge für das Jahr 1904. 5. Die Weinernte im Jahre 1905. 6. Die Akkordlöhne bei Bearbeitung der Reben für das Jahr 1902. 7. Die Milch-wirtschaft für das Jahr 1905.

## Heft

93. Gemeindefinanzstatistik 1905.
  94. Diverse Beiträge zur Wirtschafts- und Bevölkerungs-Statistik der Jahre 1905 und 1906.  
Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft für das Jahr 1906. 2. Die Weinernte im Jahre 1906. 3. Die Ernte-Erträge für die Jahre 1905 und 1906. 4. Die landwirtschaftliche Bevölkerung nach der Zählung vom 1. Dezember 1900. 5. Die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1906.
  95. Die Ergebnisse der Vieh- und Güterzählung von 1896, sowie der Viehzählungen von 1901 und 1906.
  96. Gemeindefinanzstatistik 1906.
  97. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Inhalt: 1. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1894—1907. 2. Die Milchwirtschaft des Jahres 1907. 3. Die Weinernte im Jahre 1907.
  98. Die Hauptergebnisse der Gemeindefinanzstatistik von 1879—1906.
  99. Beiträge zur Bevölkerungs- und Wirtschafts-Statistik. Inhalt: 1. Wohnort und Arbeitsort der erwerbstätigen Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1900. Eine bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung. 2. Die Ernte-Erträge nach Quantum und Geldwert im Kanton Zürich für das Jahr 1907.
  100. Der Arbeitstarifvertrag im Kanton Zürich 1908.
  101. Gemeindefinanzstatistik 1907.
  102. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. I. Abteilung: Die Wasserversorgungsanlagen im Jahre 1908 (mit einem Kärtchen).
  103. Gemeindefinanzstatistik 1908.
  104. Die Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen in den Gemeinden des Kantons Zürich. II. Abteilung: Die Gas- und Elektrizitäts-Versorgungsanlagen im Jahr 1908 (mit einem Kärtchen).
  105. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1908 und 1909. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1908 und 1909.
  106. Gemeindefinanzstatistik 1909.
  107. Der Gemeinde-Liegenschaftsbesitz im Kanton Zürich zu Ende des Jahres 1909, mit Kärtchen.
  108. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: Die Arealverhältnisse im Jahre 1910, mit 2 Kärtchen.
  109. Gemeindefinanzstatistik 1910.
  110. Die Bevölkerung von Winterthur und Vororten 1910 nach Wohnort und Arbeitsort. Eine wirtschafts-, bevölkerungs- und steuerstatistische Untersuchung.
  111. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1910 und 1911. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1910 und 1911.
  112. Beiträge zur Bevölkerungs-Statistik: Inhalt: 1. Die Bewegung der Bevölkerung mit Einschluß der Wanderungen im Jahre 1911. 2. Die Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle in den Jahren 1894—1910. Mit zwei graphischen Tabellen.
  113. Gemeindefinanzstatistik 1911.
  114. Die Ergebnisse der Wohnungszählung in Winterthur und Vororten und in der Gemeinde Thalwil vom 1. Dezember 1910.
  115. Die Berufswahl der im Frühjahr 1913 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler. Mit zwei graphischen Tabellen.
  116. Gemeindefinanzstatistik 1912.
  117. Die Hauptergebnisse der Eidgenössischen Volkszählung vom 1. Dezember 1910 im Kanton Zürich mit Berücksichtigung der Gemeindeverhältnisse und der Gliederung der politischen Gemeinden in Einzelsiedelungen (Städte, Dörfer, Ortschaften, Weiler und Höfe). Mit einer kartographischen Beilage.
  118. Beiträge zur Wirtschafts-Statistik: 1. Die Weinernte in den Jahren 1912 und 1913. 2. Die Milchwirtschaft in den Jahren 1912 und 1913.
  119. Die Berufswahl der im Frühjahr 1914 aus der Volksschule ausgetretenen Schüler.
- ~~~~~